

Bildungs*journal*

Sommer 2021

Magazin für Pädagogik, Kommunikation & Gesellschaft der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen NÖ



Eine Zwischenbilanz:

**Umsetzung des Bauprogramms
an den nö. Landwirtschaftsschulen**



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir leben wahrlich in spannenden Zeiten. Nein, ich meine nicht die allgegenwärtige Pandemie und ihre Folgen. Gemeint sind die landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen in Niederösterreich und ihre dynamische Entwicklung. Eine kleine Nabelschau sei an dieser Stelle erlaubt, denn in den letzten Jahren ist in diesem Bereich praktisch kein Stein auf dem anderen geblieben. Ja, das nö. landwirtschaftliche Schulsystem hat sich völlig neu erfunden und hält somit Schritt mit den geänderten Anforderungen an ein zeitgemäßes Schulwesen.

Mit der Strukturreform und dem umfangreichen Bau- und Investitionsprogramm begann der Prozess der tiefgreifenden Veränderungen. Ab Seite 4 ist die beeindruckende Zwischenbilanz der Umsetzung der Bauvorgaben nachzulesen, die bereits volle Fahrt aufgenommen hat. An praktisch allen nö. Fachschulen wurde bzw. wird an der Erneuerung der Infrastruktur gearbeitet. Viele Bauprojekte sind schon abgeschlossen. Manche befinden sich gerade in der Phase der Umsetzung und zahlreiche Pläne gilt es noch auszuführen.

Mit den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen, die ab diesem Schuljahr in Kraft sind, wurde auch die inhaltliche Neuausrichtung der nö. Fachschulen umgesetzt. Insgesamt gibt es nunmehr elf Fachrichtungen mit regional angepassten Schwerpunkten. Neben landwirtschaftlichen Spezialgebieten wurde besonderes Augenmerk auf die Bereiche Pflege und Soziales gelegt. So startete in diesem Schuljahr bereits die vierjährige Ausbildung „Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum“ an den drei Landwirtschaftlichen Fachschulstandorten Poysdorf, Warth und Zwettl erstmals. An sechs Landwirtschaftsschulen wird die Zusatzausbildung zum Heimhelfer/zur Heimhelferin angeboten. Dies sind wichtige Schritte, um der immer größer werdenden Nachfrage an Fachkräften im Sozialbereich nachzukommen.

Nach der neuen Infrastruktur und der neuen inhaltlichen Ausrichtung haben die nö. Landwirtschaftsschulen nun auch ein neues Corporate Design und einen neuen Internetauftritt bekommen. In Zeiten, wo Informationen hauptsächlich durch Äußerlichkeiten, visuelle Effekte und Fotos zu uns vordringen, ist ein einheitliches Erscheinungsbild für die Wahrnehmung entscheidend. Und, dass im digitalen Zeitalter die Schulen über zeitgemäße Websites verfügen müssen, liegt auf der Hand. Somit sind die nö. landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen völlig neu aufgestellt und optimal gerüstet die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auszubilden.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Jürgen Mück
 Chefredakteur
 E-Mail: juergen.mueck@lako.at

Inhalt

SCHULNEWS

- Umsetzung des Bauprogramms 4
- Juniorfirma LFS Hollabrunn gewinnt Sonderpreis .. 12
- Lyrik-Preis der Landwirtschaftlichen Fachschulen .. 14
- LFS Unterleiten gewinnt beim Redewettbewerb ... 16
- Hofladen der LFS Mistelbach feiert
 20-jähriges Jubiläum 17
- Wechsel an der Spitze der LAKO 18
- „Social Media Wall“ zum Welthauswirtschaftstag ... 19
- Neuer Verkaufsautomat im Regierungsviertel 20
- Vorbereitungskurse für Berufsreifeprüfung
 erstmals kostenlos 21
- Der pädagogische Floh 22

LFS - TELEGRAMM

- Edelhof 24
- Gaming 26
- Gießhübel 27
- Hohenlehen 28
- Hollabrunn 29
- Krems 31
- Langenlois 33
- Obersiebenbrunn 34
- Ottenschlag 34
- Poysdorf 36
- Pyhra 38
- Sooß 41
- Tullnerbach 43
- Unterleiten 45
- Warth 46
- Zwettl 49



AGRARBILDUNG

Skills for digital farming 52
 DIGITALIS auf Besuch in Österreich 53
 DIGITALIS-Produkte – ein laufender Prozess 55
 Die Innovation Farm 55
 Start des Projektes ERASDG 56
 Sustainable Development und Weinindustrie 58
 Studium Agrarbildung 59
 Digitales Lebensmittelwissen 60
 Wintertagung: Fachtag Kommunikation 61
 Das Schuljahr aus der Sicht einer Lehrerin 62

BILDUNGSPANOPTIKUM

Führungswechsel in der NÖ Bildungsdirektion 63
 Eltern bestimmen Berufswahl der Kinder häufig mit 63
 Schülerzahlen weiter leicht im Plus 64
 Neuer nö. Bildungsschwerpunkt „Pflege und Soziales“ 65
 Spatenstich für neues Wienerwaldgymnasium 66
 NÖ Jugendbefragung 67
 Bildungslektüre 68
 Land-Impulse 69
 Standorte der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen NÖ ... 70
 Impressum 70
 Schuladressen 71

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die männliche Schreibweise verwendet. Sie bezieht sich dann auf beide Geschlechter gleichermaßen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nach diesem turbulenten Schuljahr gilt es nun innezuhalten und dem gesamten Schulpersonal für ihren Einsatz und ihr Engagement zu danken. Denn die lange Zeit der Pandemie stellte gerade die Lehrkräfte sowie die Bediensteten der nö. landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen vor große Herausforderungen, weil hier besonders der praktische Unterricht im Zentrum der Ausbildung steht. Dabei mussten die Schulen didaktisch und organisatorisch großteils neue Wege beschreiten. Aber auch dies wurde mit viel Flexibilität bestmöglich gemeistert, wovon ich mich bei zahlreichen Schulbesuchen eindrucksvoll überzeugen konnte.

Ebenso gebührt den Schülerinnen und Schülern ein großes Kompliment, dass sie die Phasen von Distance Learning und Schichtbetrieb so gut bewältigt haben. Eigenverantwortliches Lernen, Selbstorganisation und Ausdauer waren dabei die bestimmenden Größen, um gut durch das Schuljahr zu kommen. Auch den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten ist Dank und Anerkennung zu zollen. Für sie galt es in die zumeist ungewohnte Rolle der Lehrerin bzw. des Lehrers zu schlüpfen. Dies musste auch noch mit den beruflichen Verpflichtungen vereinbart werden. So gesehen haben alle Beteiligten an einem Strang gezogen und einen wesentlichen Beitrag geleistet, um möglichst gut die Corona-Zeit zu überstehen.

Dass trotz der vielfach fordernden Rahmenbedingungen zahlreiche Projekte an den Schulen umgesetzt wurden, zeigt die umfangreiche Berichterstattung im Blattinneren. Einmal mehr ist die Juniorfirma der LFS Hollabrunn vor den Vorhang geholt worden, weil sie beim NÖ Junior-Businessplan-Wettbewerb mit dem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Die Schülerinnen und Schüler zeigten mit der Gestaltung eines Tier-Memories in Blindenschrift viel Kreativität, gepaart mit sozialem Engagement. Aber auch den vielen Schülerinnen und Schülern, die beim Lyrik-Preis teilgenommen haben, danke ich für die rege Teilnahme. Trotz der widrigen Umstände konnte dieser Wettbewerb ausgerichtet werden.

All dies zeigt, dass an den nö. Landwirtschaftsschulen mit sehr viel Einsatz und Engagement gearbeitet wird. Dies eröffnet sehr optimistische Perspektiven für die Zukunft. Lichtblicke wie diese können wir wohl alle in dieser Zeit gut gebrauchen.

Ihre Christiane Teschl-Hofmeister
 Bildungslandesrätin

Umsetzung des Bauprogramms an den landwirtschaftlichen Fachschu

Eine Zwischenbilanz von Jürgen Mück

Stattete man in letzter Zeit den landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich einen Besuch ab, dann begegnete man häufig Bautafeln und Bagger. Oder man stand schon vor einer neu sanierten Schule samt Zubau. Der Grund: Die Umsetzung des Bauprogramms an den landwirtschaftlichen Fachschulen in NÖ hat volle Fahrt aufgenommen. Derzeit wird an den Fachschulen Gießhübl, Pyhra und Langenlois fleißig gebaut. Bereits abgeschlossen sind die Bauprojekte an der LFS Krems, LFS Hollabrunn, LFS Langenlois, LFS Obersiebenbrunn, LFS Hohenlehen, wobei auch an diesen Standorten künftig weitere Baumaßnahmen gesetzt werden. Unmittelbar vor der Umsetzung sind die Masterpläne an der LFS Edelfhof und der LFS Mistelbach. Und zahlreiche Baupläne an anderen Fachschulen befinden sich noch in der Schublade.

Rückblick

Der Startschuss für die Neuordnung des berufsbildenden Landesschulwesens in Niederösterreich wurde am 22. September 2016 gegeben. Vieles war damals noch nicht vorstellbar, auch wenn das Investitionsvolumen von 110 Millionen Euro für Baumaßnahmen zur Schaffung einer zeitgemäßen Infrastruktur vielversprechend klang. Wie bei Veränderungen so üblich, herrschte zunächst viel Skepsis bei den Betroffenen, was die Zukunft mit sich bringen wird. Vielfach war man verunsichert, was auf einen zukommen wird.

Wie man aus dem „Change-Management“ und aus der Entwicklungspsychologie hänglich weiß, ist dies ein völlig natürliches Verhalten. Schließlich ist der Mensch ein Gewohnheitstier. Wer gibt schon gerne Bestehendes und jahrelange Routinen auf, um ins Ungewisse zu starten? Aber auch dieser Fall zeigte, dass für Veränderungen vor allem Zeit und Geduld notwendig sind. Zudem sind die Kommunikation und die

Einbindung der Betroffenen für das Gelingen entscheidende Faktoren.

Heute erscheint die Neuordnung des landwirtschaftlichen Schulwesens in einem ganz anderen Licht. Die schon abgeschlossenen Bauprojekte werden von den Verantwortlichen mit viel Begeisterung und voller Stolz präsentiert. Völlig zurecht, denn man ließ sich auf ein Wagnis ein, dessen Ausgang zunächst nicht sicher schien.

Die sieben Phasen der Veränderung



Die emotionalen Reaktionen auf abrupte Veränderungen vollziehen sich nach Richard K. Streich in sieben Phasen.

Quelle: organisationsberatung.net

Die Umsetzung

Nachdem im November 2017 die nötigen Budgetmittel für das Bauprogramm vom NÖ Landtag beschlossen wurden, begannen die Phasen der Planung und Umsetzung. Im Rahmen einer Pressekonferenz mit Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager wurde an der LFS Pyhra Anfang März 2019 der Fahrplan und die ersten konkreten Schritte für die Neuordnung des landwirtschaftlichen Schulwesens präsentiert. Ab diesem Zeitpunkt herrscht bis heute rege Bautätigkeit an den nö. Landwirtschaftsschulen. Denn es gilt eine zeitgemäße Infrastruktur für die Neuordnung des Schulwesens zu schaffen.



Die Schulen werden an elf Standorten zusammengeführt: Edelfhof, Gießhübl, Hohenlehen, Hollabrunn, Mistelbach, Obersiebenbrunn, Pyhra, Warth, Krems, Langenlois und Tullnerbach. Parallel dazu wurde an der inhaltlichen Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich gearbeitet. Für jede landwirtschaftliche Fachschule wurde ein neues pädagogisches Konzept erstellt, das von einer Expertengruppe aus Schulwesen, Personalvertretern, Kammer, Direktoren und Lehrern erarbeitet wurde. Seit diesem Schuljahr sind die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne bereits in Kraft. Sie sind ein Meilenstein für die Stärkung der Schulautonomie und für regional angepasste Ausbildungsschwerpunkte.

len in NÖ



- 1) Spatenstich an der LFS Pyhra, stellvertretend für das gesamte Bauprogramm
- 2) Präsentation des Bau- und Investitionsprogramms bei einer Pressekonferenz

LFS Pyhra: Erste Bauphase

Nachdem die Niederösterreichische Landesregierung am 26. März 2019 die Vergabe der Bauarbeiten für den Neubau des Rinderlaufstalls an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Pyhra beschlossen hatte, liefen die Bauarbeiten sehr zügig an.

Bereits nach einem knappen Jahr Bauzeit wurde im April 2020 der Lehr- und Versuchsstall der Fachschule Pyhra durch Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister seiner Bestimmung übergeben. Der moderne Laufstall bietet Platz für 65 Milchkühe und 40 Stück Jungvieh. „Beim Bau des neuen Lehr- und Versuchstalles wurde besonderer Wert auf das Tierwohl und die Tiergesundheit gelegt. Daher bietet der Stall den Tieren viel Platz und ist bestens durchlüftet. Zudem wurde beim Bau sehr viel heimisches Holz verwendet“, betont Teschl-Hofmeister. „Die 2,1 Millionen Euro sind hier bestens angelegt, denn es wurden verschiedene

Aufstallungssysteme, Laufbeläge und Melksysteme eingebaut, um Vergleiche in der Praxis anstellen zu können“, so Teschl-Hofmeister. Durch ein digitales Kuh-Monitoring können die Tiere individuell betreut werden, womit etwa die verbesserte Fütterung durch einen Roboter möglich ist. Der Laufstall besteht aus drei Gebäuden, eines für die Kühe, Rindermast sowie Aufzucht, dem Melkhaus und dem Kälberstall.

- 3) Hier entstehen die neuen Stallgebäude.
- 4) Die Landesrätin Teschl-Hofmeister überzeugte sich vom Baufortschritt.
- 5) Auch ein Fütterungsroboter ist im Einsatz.
- 6) In einem knappen Jahr wurde der Rinderstall fertiggestellt.



3



4



5



6

LFS Pyhra: Zweite Bauphase

Die umfangreichen Baumaßnahmen an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Pyhra sind über den Sommer 2020 voll angelaufen. Das Land Niederösterreich investiert 15,6 Millionen Euro in den Bau eines neuen Internates und in einen Schulzubau. „Ab dem Jahr 2022 wird den Schülerinnen und Schülern der LFS Sooß und der LFS Pyhra eine neue Schule mit Labor- und Praxisräumen samt einem neuen Internat zur Verfügung stehen. Damit wird die Infrastruktur an die neuen Gegebenheiten angepasst, denn die Fachschule Sooß wird mit der Fachrichtung ‚Betriebs- und Haushaltsmanagement‘ am Bildungsstandort Pyhra zusammengeführt“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

„Nach der Fertigstellung des Schülerheims wird das alte Internatsgebäude im Sommer 2021 abgerissen. In der zweiten Bauphase wird dann ein Schulzubau mit fünf Klassen, einem Labor, einer Lehrküche sowie Praxis- und Freizeiträumen errichtet“, betonen Direktor Josef Sieder (LFS Pyhra) und Direktorin Rosina Neuhold (LFS Sooß). „Läuft alles nach Plan, dann wird ab September 2022 die LFS Sooß mit der Fachrichtung ‚Betriebs- und Haushaltsmanagement‘ an der LFS Pyhra ihr neues Zuhause haben“, so Sieder und Neuhold.

Beim Schulneubau werden sehr viel heimisches Holz und natürliche Baustoffe verwendet. So wird das Internat in Holzbauweise errichtet und für die Fassade der Neubauten wird Lärche verwendet. Mit einem schattigen Innenhof wird den Schülerinnen und Schülern ein Ort im Freien zur Kommunikation zur Verfügung stehen. Auch ein traditioneller Bauerngarten mit Blumen, Obst, Kräutern und Gemüse ist in Planung.



7



8



9



10

Foto: Jürgen Mack

- 7) Spatenstich für das neue Internat
- 8) Besichtigung im Juli 2020
- 9) Das alte Internat (rechts) wird abgerissen.
- 10) Das neue Internat Ende April 2021

LFS Obersiebenbrunn

Obwohl die Geldmittel für die neuen Lehrwerkstätten an der LFS Obersiebenbrunn nicht aus dem Bau- und Investitionsprogramm in der Höhe von 110 Mio. Euro stammen, seien sie dennoch an dieser Stelle erwähnt. Schließlich investierte hier das Land NÖ rund 1 Mio. Euro. Nach rund zwei Jahren Bauzeit stehen seit 2017 die neu errichteten Landtechnikwerkstätten für den praktischen Unterricht zur Verfügung. Hier werden die Schülerinnen und Schüler mit der neuesten Technik zur Metallverarbeitung sowie dem Schweißen vertraut gemacht.



11



12

11) Neue Landtechnikwerkstätten
12) Besichtigung der Werkstätten

LFS Gießhübl

Im März 2019 erfolgte der Spatenstich für den Geflügelstall der Fachschule Gießhübl, wofür das Land NÖ 550.000 Euro investierte. Bereits im November 2019 bezogen die ersten 3.300 Hühner den Schulstall. Pro Jahr finden hier fünf Umtriebe, also fünf Generationen, an Hühnern statt. Danach werden für einen Mastdurchgang 850 Puten eingestallt, die brauchen mehr Platz. „Hier machen wir in kleinem Maßstab vor, was die Hühnermäster dann im Großen machen – meist werden über zehntausend Hühner gehalten“, informiert Direktor Johannes Reiterlehner.



13



14



15



16

13) Spatenstich für den neuen Geflügelstall
14) Zügiger Baufortschritt
15) Fertigstellung im November 2019
16) Der neue Wirtschaftshof ist im Entstehen.
17) Der Wirtschaftshof wird seiner Bestimmung übergeben.
18) Forstwerkstätte im Wirtschaftshof



17

Neben dem Geflügelstall wurde auch der Wirtschaftshof um rund 1,42 Millionen Euro neu errichtet, der neben Büros auch Praxisräume für die Fachbereiche Nutztierhaltung, Pflanzenbau und Forstwirtschaft umfasst. Die Räumlichkeiten werden bereits im Schuljahr 2020/21 genutzt.



18

Im März 2021 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Internates und der Sporthalle an der LFS Gießhübl. „Das Land Niederösterreich investiert an der Fachschule Gießhübl rund 10 Millionen Euro, um den Schülerinnen und Schülern künftig ein zeitgemäßes Bildungszentrum im Mostviertel bieten zu können“, betont Bildungslandesrätin Teschl-Hofmeister. Läuft alles nach Plan, dann ist die Fertigstellung im Dezember 2022 vorgesehen.

„Mit dem Neubau von Schülerheim und Turnhalle werden moderne Räume zur Begegnung und Bewegung geschaffen. Dies war auch dringend notwendig, denn die alten Gebäude stammen aus dem Jahr 1977 und entsprechen somit nicht mehr den heutigen Standards“, betont Direktor Johannes Reiterlehner.

- 19) Präsentation des Masterplans für die LFS Gießhübl
- 20) Spatenstich für den Neubau des Internates und der Sporthalle
- 21) Der alte Turnsaal ist bereits abgerissen.



19



20



21

„Das Internat wird mit zeitgemäßen Zwei-Bett-Zimmern für 84 Schülerinnen und Schüler errichtet. Bei der neuen Sporthalle wurde auf die Mehrzwecknutzung besonderer Wert gelegt, um hier auch schulische Veranstaltungen durchführen zu können. Zudem sind Schülerheim und Sporthalle in Zukunft barrierefrei zu erreichen und auch mit einem Lift ausgestattet“, so Reiterlehner.

LFS Edelhof

An der Fachschule Edelhof präsentierte Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister im April 2019 den Masterplan für die Neubauten sowie die Sanierung der Schulgebäude. „Nach den umfangreichen Planungsarbeiten ist der Masterplan nun fertig. Die Fachschule Edelhof wird zu einem modernen Bildungszentrum ausgebaut, das den geänderten Anforderungen in der Ausbildung Rechnung trägt“, betonte Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Die Umbau- und Zubauvorhaben am Standort Edelhof werden weit über das derzeit laufende Bau- und Investitionsprogramm, das bis 2023 festgelegt ist, hinausreichen“, so Teschl-Hofmeister. In einem ersten Schritt werden um rund 14,7 Millionen Euro das Internat, in dem die Mädchen untergebracht sind, um- und zugebaut, ein neuer Verwaltungstrakt errichtet und der Turnsaal neu gebaut.



22

- 22) Präsentation des Masterplans am Edelhof

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist im Herbst 2020 die neue Kühlhalle der Saatzucht der Fachschule Edelhof in Betrieb gegangen. Auf über 300 Quadratmetern kann nun das wertvolle Zucht- und Vermehrungsmaterial bei konstanter Temperatur ohne den Einsatz von Chemie bis zu zehn Jahre gelagert werden. Die Baukosten mit einem Volumen von 480.000 Euro wurden vom Verein zur Förderung einer nachhaltigen und regionalen Pflan-



23



24



25



26

- 23) Neue Kühlhalle der Saatzucht Edelhof
- 24) Geschlossene Kreislaufanlage zur nachhaltigen Aquakultur
- 25) Neues Gebäude zur Aufzucht des Edelhofer Welses
- 26) Neuer Lehr- und Versuchsstall zur Bio-Schweinezucht

zenzüchtung getragen, mit der die Saatzucht Edelhof kooperiert. Neben der Kühlhalle umfasst der Neubau auch eine Einstellhalle für Geräte und Maschinen. Der Strom für die Kühltechnik wird mit einer am Dach montierten Fotovoltaikanlage erzeugt.

LFS Hollabrunn

An der LFS Hollabrunn erfolgte am 5. Juli 2019 der Spatenstich für die umfangreichen Bauvorhaben. „Das Land Niederösterreich investiert knapp 10 Millionen Euro in den Neubau und in die Sanierung der Landwirtschaftlichen Fachschule und der Landesberufsschule für Fleischer in Hollabrunn. Damit werden bedeutende Synergieeffekte an den NÖ Landesschulen geschaffen“, betonte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Mit dem Neubau der Fleischerwerkstätte entsteht ein Kompetenzzentrum, das von der Landesberufsschule Hollabrunn, der Landwirtschaftlichen Fachschule und der HTL für Lebensmitteltechnologie Hollabrunn künftig genutzt wird. Daraus entsteht eine einzigartige Schulkooperation dreier Schularten mit Signalwirkung im Bildungsbereich“, so Teschl-Hofmeister.

Nach über 20-jähriger intensiver Nutzung müssen die Klassen und Büros der Landwirtschaftsschule den heutigen Anforderungen angepasst werden, um den Jugendlichen ein zeitgemäßes Lernumfeld bieten zu können. Weiters wird mit dem Bau des Weinkellers eine moderne Infrastruktur geschaffen, die den Schulstandort Hollabrunn deutlich aufwertet.

Die Bauarbeiten begannen noch im Juli 2019. Das Schulgebäude, die Lehrwerkstätten und der Weinkeller wurden im Sommer 2020 fertiggestellt. Für die Planung und Bauaufsicht zeichnen die beiden Architekturbüros Wolfgang Weidinger (Linz/Wien) und Heinrich Strixner (Wiener Neudorf) verantwortlich.

„Im Detail sieht es so aus, dass das Schulgebäude der landwirtschaftlichen Fachschule um 3,53 Mio. Euro saniert wird. 4,85 Mio. Euro fließen in den Neubau der Fleischerwerkstätte, die von den BerufsschülerInnen und FachschülerInnen künftig genutzt wird. Wir schließen damit eine enge Kooperation zwischen den nö. Landesschulen“, betonen die beiden Direktoren Rudolf Reisenberger (Landwirtschaftliche Fachschule) und Franz Höfinger (Landesberufsschule für Fleischer). Nach dem teilweisen Einsturz des Weinkellers vor einem Jahr, ist ein Zubau um 1,2 Mio. Euro notwendig. Damit wird eine moderne Weinherstellung gewährleistet und eine zeitgemäße praktische Ausbildung den Schülerinnen und Schülern geboten.



Foto: Jürgen Mück



Foto: Jürgen Mück



Foto: Jürgen Mück



Foto: Jürgen Mück



Foto: Jürgen Mück



27) Spatenstich an der LFS Hollabrunn im Juli 2019

28) Spatenstich für den Weinkeller

29) Der Bau schreitet zügig voran.

30) Baufertigstellung im Sommer 2020

31) Die neuen Lehrwerkstätten für die Fleischverarbeitung

32) Auch ein Hofladen wird im Fleischkompetenzzentrum betrieben.

33) Im neuen Weinkeller

34) Neues Labor zur Weinanalyse

Weinbauschule Krems

Das neu errichtete Landtechnikzentrum an der Weinbauschule Krems wurde nach einem knappen Jahr Bauzeit Anfang Juni 2020 durch Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister seiner Bestimmung mit einem Festakt im kleinen Kreis übergeben.

„Um den ständig steigenden Qualitätsanforderungen im Weinbau gerecht zu werden, investierte das Land Niederösterreich rund 2,9 Mio. Euro in den Bau des neuen Landtechnikzentrums. Denn das traditionelle Handwerk der Winzerinnen und Winzer ist immer mehr mit moderner

Technik verknüpft“, betonte Landesrätin Teschl-Hofmeister. „Der neue Gebäudekomplex umfasst auch Lehrwerkstätten samt Seminarräumen für die Ausbildung



35



36



37



38

- 35) Spatenstich für das Landtechnikzentrum im Juni 2019
- 36) Fertigstellung des Landtechnikzentrums im Juni 2020
- 37) Raum mit computergesteuerten Klimaverhältnissen zur Rebvermehrung
- 38) Halle mit Mechanikerwerkstätte, Tischlerei, Lager- und Kühlräumen

der jungen Winzergeneration. Die Schülerinnen und Schüler werden somit bestmöglich auf ihren künftigen Beruf vorbereitet, damit auch in Zukunft der Wein die Visitenkarte heimischer landwirtschaftlicher Produkte bleibt“, so Teschl-Hofmeister.

Im barrierefreien Landtechnikzentrum sind auch Büros, eine große Mechanikerwerkstätte, eine Tischlerei, Lager- und Kühlräume sowie Garagen untergebracht. Zudem wurde ein Raum mit computer-gesteuerten Klimaverhältnissen zur Rebvermehrung errichtet. Die Planung führte das Kremser Architekturbüro Team-Plan unter der Leitung von Architekt Wolfgang Wandraschek durch.

LFS Hohenlehen

An der Bergbauernschule Hohenlehen im Ybbstal wurde die nachhaltige Fischereiwirtschaft kontinuierlich ausgebaut. Nachdem bereits vor zwei Jahren der Naturteich mit Fischen besetzt wurde, ist im Sommer 2020 die gesamte Teichanlage mit vier Becken für die Fischzucht und einem Gebäude zur Verarbeitung samt Seminarraum in Betrieb gegangen. „Mit der nachhaltigen Fischwirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler mit einem aufstrebenden Zweig der Landwirtschaft vertraut gemacht, der geeignet ist, die Wertschöpfung zu steigern. Die Baukosten von rund 500.000 Euro vom Land Niederösterreich in die neue Fischereianlage sind somit eine gute Investition in die Zukunft“, so Teschl-Hofmeister.

„Der gesamte Schulbetrieb der Bergbauernschule Hohenlehen wird biologisch geführt, somit war es ein logischer Schritt zur Bio-Fischzucht. Zwei Becken aus Rundholz und zwei Becken aus Beton mit einem Fassungsvermögen von rund ca. 200 m³ werden mit frischem Wasser aus einer nahe gelegenen Quelle gespeist. Aktuell sind sie mit Regenbogenforellen, Saiblingen, Bachforellen und Alpenlachs besetzt. Auch Brütlinge für den eigenen Besatz wurden hier bereits aufgezogen“, betont Direktor Leo Klaffner. „Im praktischen Unterricht wird den Schülerinnen und Schülern die zeitgemäße Teichwirtschaft sowie die Verarbeitung und Vermarktung nähergebracht. Die Fische werden großteils für den Eigenbedarf in der Schulküche zubereitet. Ein kleinerer Teil gelangt über regionale Vermarkter in den Verkauf“, so Klaffner.



39



40

39) Im Sommer 2020 ging die gesamte Teichanlage in Betrieb.

40) Die Teichanlage fügt sich nahtlos ins Ensemble mit dem Schloss ein.

Gartenbauschule Langenlois

Nach nur fünf Monaten Bauzeit wurde Anfang Dezember 2020 die Praxishalle zur Gartengestaltung an der Gartenbauschule Langenlois termingerecht fertiggestellt. Im Beisein von Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister wurde die neue Halle ihrer Bestimmung übergeben: „Der Neubau wurde genau zur richtigen Zeit fertiggestellt, denn das Ausmaß des praktischen Unterrichts hat sich in den letzten zwei Jahren fast verdoppelt. Zum einen besuchen mehr Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Gartengestaltung die Gartenbauschule und zum anderen ist seit einem Jahr die gewerbliche Landesberufsschule für Garten- und Grünflächengestaltung in Langenlois, die auch dort die Praxis macht. Die Investition von 2,3 Millionen Euro des Landes NÖ in praktische Ausbildung an der Gartenbauschule Langenlois sind daher bestens angelegt.“

Beim Bau der neuen Praxishalle zur Gartengestaltung wurden Aspekte der Nachhaltigkeit und der Ökologie besonders berücksichtigt. So besteht das Bauwerk fast zur Gänze aus heimischem Holz – ausgenommen das Fundament. In diesem Schuljahr wird im praktischen Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern eine

professionelle Dach- und Wandbegrünung errichtet, die für kühlere Temperaturen im Sommer sorgen wird.

In der Praxishalle können künftig Beete angelegt und sogar Bäume unabhängig von der Witterung gesetzt werden. Auch Facharbeiter- und Meisterprüfungen der Wirtschaftskammer und der Landwirtschaftskammer sowie Wettbewerbe werden hier stattfinden.

Für Direktor Franz Fuger ist der neu geschlagene Brunnen ein wichtiger Schritt für den ökologischen Gartenbau: „Der gesamte Lehr- und Schaugarten sowie die Lehrgärtnerei werden nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet. Daher ist es für uns wichtig, die Wasserversorgung für die vier Hektar Schaugartenfläche selbst abzudecken und nicht das öffentliche Wassernetz zu belasten. Denn wir verbrauchen große Mengen dieser kostbaren Ressource“.



41

Foto: Jürgen Mück



42



43

Foto: Jürgen Mück

- 41) Spatenstich Anfang Mai 2020
- 42) Rascher Baufortschritt
- 43) Fertigstellung Anfang Dezember 2020

LFS Mistelbach

Da die Neuordnung des berufsbildenden Landesschulwesens in Niederösterreich die Zusammenführung der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Poysdorf mit der LFS Mistelbach vorsieht, sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig. Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister präsentierte im Oktober 2020 den Masterplan für die Neubauten sowie die Sanierung des Schulgebäudes der Fachschule Mistelbach.

„Nach intensiven Vorarbeiten ist nun der Masterplan für die Fusion der LFS Poysdorf mit den beiden Fachrichtungen ‚Betriebs- und Haushaltsmanagement‘ sowie ‚Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum‘ am Schulstandort Mistelbach unter Dach und Fach. Das Land Niederösterreich investiert hier 10,88 Millionen Euro in den Bau neuer Klassenräume, Werkstätten und Büros, um hier ein zeitgemäßes landwirtschaftliches Bildungszentrum zu schaffen“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Nach der Vergabe der Bauaufträge wurde im Mai 2021 mit dem Bau begonnen. Läuft alles planmäßig, so ist die Übersiedelung der Fachschule Poysdorf nach Mistelbach im Sommer 2022 geplant und die Gesamtfertigstellung der Bauprojekte ist mit Herbst 2023 beabsichtigt.

„Bei der Planung waren die Lehrkräfte sowie die Bediensteten beider Schulen eingebunden, um Ideen und Wünsche be-

44



Foto: Jürgen Mück

44) Direktorin Veronika Schreder, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Landtagsabgeordneter Manfred Schulz und Direktorin Feichtinger-Ziniel präsentieren den Masterplan.

rücksichtigen zu können. Somit konnte ein effizienter Masterplan, der von allen Beteiligten mitgetragen wird, erstellt werden“, betonen Direktorin Veronika Schreder (LFS Mistelbach) und Direktorin Katharina Feichtinger-Ziniel (LFS Poysdorf). „So werden die Lehrküche, die Obst- und Gemüseverarbeitung und der Brotbackraum in räumlicher Nähe zur betrieblichen Küche im Erdgeschoß untergebracht werden. Zudem muss die technische Ausstattung des bestehenden Gebäudes zur Gänze erneuert werden“, so Schreder und Feichtinger-Ziniel. In der zweiten Bauphase ist geplant den alten Turnsaal abzureißen, um einer zeitgemäßen Sporthalle zur Mehrzwecknutzung Platz zu machen.

KLIMAAANLAGE
SELBST GESTALTEN & WOHLFÜHLEN

WITZMANN

www.witzmann.at | 02622 22194

TOSHIBA

bezahlte Anzeige

LFS Hollabrunn gewinnt Sonderpreis beim Junior-Businessplan-Wettbewerb

Die Erfolgsserie der Juniorfirmen der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn reißt nicht ab. Erst letztes Jahr holten die Jungunternehmer aus dem Weinviertel den Landessieg. Diesmal stellten die Schülerinnen und Schüler ein kreatives Tier-Memory in Blindenschrift her, wofür sie mit dem Sonderpreis für soziales Engagement und ökologische Verantwortung ausgezeichnet wurden. In der Gesamtwertung holte die Juniorfirma den 2. Platz.

Aus gegebenem Anlass fand der Festakt des NÖ Junior-Businessplan-Wettbewerbes 2021 Mitte März online statt.

„Diesmal überrascht die Juniorfirma der Fachschule Hollabrunn mit einem Projekt, das innovativen Unternehmergeist und soziales Engagement gleichermaßen vereint“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die herzlich zur Auszeichnung gratuliert. „Ein Tier-Memory in Blindenschrift herzustellen ist viel mehr als eine zündende Geschäftsidee, denn blinde, sehbehinderte und sehende Menschen können damit gleichberechtigt miteinander spielen. Die Schülerinnen und Schüler zeigen mit der Entwicklung des Memorys soziale Kompetenz, die ein wertvoller Beitrag zu einer gleichberechtigten und integrativen Gesellschaft ist“, so Teschl-Hofmeister.

„Das Tier-Memory in Blindenausführung, also mit der Brailleschrift, wurde von Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse der Fachrichtung Kleintierhaltung entwickelt sowie umgesetzt. Zudem wurden die drei Varianten 'Hunderassen', 'heimische Vögel' und 'Vivaristik' hergestellt, die miteinander kombinierbar sind und somit für längeren Spielspaß sorgen“, informiert Fachlehrerin Martina Mayerhofer, die für die Betreuung der Juniorfirma verantwortlich zeichnet. „Erst seit knapp 200 Jahren ermöglicht die Brailleschrift blinden und sehbehinderten Menschen den Zugang zu Literatur und Bildung und damit zu einem selbstbestimmten Leben“, so Pädagogin Mayerhofer. Das Tier-Memory mit dem Namen „Memimals“ kann über die Schulhomepage www.lfs-hollabrunn.ac.at bestellt werden.

Wie in der Unternehmensführung üblich, wird von den Schülerinnen und Schülern vorerst eine Marktanalyse erstellt sowie ein Businessplan und ein Marketingkonzept für die Juniorfirma entwickelt. Ebenso gilt es die Buchhaltung zu machen und abschließend eine Bilanz samt einem Geschäftsbericht zu erstellen. Die Juniorfirma wird als fächerübergreifendes Projekt für ein Schuljahr geführt.

Text und Foto: Jürgen Mück

V.l.n.r.: Direktor Rudolf Reisenberger, Schüler Florian Schmid, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Schüler Christoph Schedlbauer, Schülerin Elena Rabacher und Fachlehrerin Martina Mayerhofer





Zum Wohl von Wild- und Nutztieren

SENSOSAFE

- Sensorbasiertes Assistenzsystem zur Tiererkennung direkt am Mähwerk
- Sensoren detektieren Wildtiere im Futterbestand und geben dem Fahrer ein Signal bzw. heben das Mähwerk automatisch aus
- Für Front-, Heckmähwerke und Mähkombinationen konzipiert
- Rettet Wildtiere und sichert gleichzeitig beste Futterqualität durch Vermeidung von Tierkadavern im Grundfutter



bezahlte Anzeige

**Raiffeisen
Meine Bank** 

WACHSTUM IST TEIL UNSERER KULTUR.

Unsere Wurzeln liegen in der Landwirtschaft. Deshalb liegt uns auch deren Zukunft besonders am Herzen. Mit der Förderung und Unterstützung von kleinen Landwirten bis hin zu größeren Agrarbetrieben werden wichtige Arbeitsplätze erhalten und geschaffen. So stärken wir die Region und auch das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Landsbanking Niederösterreich Wien, F. 46 - Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

bezahlte Anzeige

4. Lyrik-Preis der landwirtschaftlichen Fachschulen NÖ vergeben

Zum 4. Mal wurden die besten Schülerinnen und Schüler für ihre Gedichte beim Lyrik-Preis der landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) in Niederösterreich von der Landwirtschaftlichen Koordinationsstelle (LAKO) ausgezeichnet.



V.l.n.r.: Angelina Kainz (2. Platz, LFS Poysdorf), LAKO-Leiterin Martina Piribauer, Siegerin Theresa Rernböck (LFS Pyhra), Jennifer Skorpis (3. Platz, LFS Hollabrunn), Fachlehrer Rudi Weiß und Lena Riedler (Sonderpreis, LFS Sooß)

Elf Finalistinnen und Finalisten traten am 17. Mai 2021 mit ihren Texten beim Wettlesen an der Fachschule Sooß (Bezirk Melk) an, wobei sich der Bogen der Themen rund um das Motto „Wege zum Glück“ spannte.

„Der Lyrik-Bewerb hat wieder gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler über hohe schriftstellerische Begabungen verfügen, die es zu wecken und vor den Vorhang zu holen gilt. Mit der Ausrichtung der Preisvergabe ist es gelungen, die sprachlichen Talente der jungen Autorinnen und Autoren der landwirtschaftlichen Fachschulen zu fördern und ein passendes Forum für die Präsentation zu bieten“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die den Preisträgerinnen und Preisträgern per Videoschaltung herzlich gratulierte. „Besonders danke ich Fachlehrer Rudi Weiß, der für die Durch-

führung des Lyrik-Preises verantwortlich zeichnet und somit das poetische Schaffen der Jugendlichen mit Leben erfüllt und Anerkennung zollt“, so Teschl-Hofmeister. Als beste Nachwuchs-Dichterin wurde Schülerin Theresa Rernböck von der LFS Pyhra für das Gedicht „Einfach mal wieder Kind sein“ mit dem Lyrik-Preis ausgezeichnet. Die Jury wies bei der Urteilsbegründung auf den „unverwechselbaren Schreibstil des kreativen Textes sowie den professionellen Vortrag“ hin. Platz 2 sicherte sich Angelina Kainz (LFS Poysdorf) und der 3. Platz ging an Jennifer Skorpis (LFS Hollabrunn). Der Sonderpreis der Jury wurde an Lena Riedler von der LFS Sooß verliehen.

„Ein besonderer Ansporn war offenbar der rasante Aufschwung der Lyrik in letzter Zeit, denn über 400 Schülerinnen und Schüler sandten ihre Gedichte ein“, freut

sich Initiator Rudi Weiß. „Das Interesse an dieser literarischen Gattung wurde letztes Jahr durch die Vergabe des Nobelpreises für Literatur an die US-Lyrikerin Louise Glück geweckt. Amanda Gorman hat dann mit ihrem Auftritt bei der Amtseinführung von US-Präsident Joe Biden die weltweite Aufmerksamkeit für Gedichte rasant erhöht. Der unbestrittene Star der Lyrik ist aber die indischstämmige Kanadierin Rupi Kaur mit 4,1 Millionen Followern auf Instagram“, so Weiß.

Wettbewerbsbedingungen

Je Schülerin bzw. Schüler konnten bis zu fünf Gedichte eingereicht werden, wobei man die poetische Form der lyrischen Texte frei wählen konnte. Vom klassischen Sonett mit fünfhebigen Jamben über den Limerick bis zum freien Vers und konkreter Poesie war alles erlaubt.



Die Jury und Rudi Weiß am Podium



Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Rudi Weiß freuen sich über rund 400 TeilnehmerInnen.



Siegerin Theresa Rernböck beim Wettlesen



Autorin Eva Lugbauer las aus ihren Werken.

Die Jury bestand aus der Autorin Eva Lugbauer, Kristina Mandl (Österreichischer Gemeindebund), Julia Wagner (Landjugend) und Redakteur Artur Riegler (Bauernzeitung). Veranstaltet wurde der Lyrik-Preis von der Landwirtschaftlichen Koordinationsstelle (LAKO).

Die Sponsoren der ersten drei Plätze waren der NÖ Bauernbund, die Raiffeisen Holding und die NÖ Versicherung. Buchpreise gab es von der Literatur Edition NÖ, Naturseiten und dem Dom-Verlag in Mistelbach.

Text und Fotos: Jürgen Mück



Die Veranstaltung fand unter den geltenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen statt.

Schülerin der LFS Unterleiten siegt beim Jugend-Redewettbewerb

Der NÖ Jugend-Redewettbewerb wurde Mitte April im Rahmen eines völlig neuen Onlineformates ausgetragen. Angelockt durch spannende Themen gab es an den beiden Wettbewerbstagen mehr als 5.000 Zugriffe.



Jugendlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister beim NÖ Online-Jugend-Redewettbewerb

In der Kategorie „Klassische Rede/ Mittlere Schule“ belegte Anna-Lena Blamauer, von der LFS Unterleiten, mit ihrer Rede mit dem Titel „Wir Jugendlichen sind besser als unser Ruf“ den 1. Platz. Jugendlandesrätin Christiane

Teschl-Hofmeister gratulierte herzlich und sagte dazu: „Es ist keine Selbstverständlichkeit und nicht einfach aus der Menge zu treten und sich online zu brisanten und oft auch persönlichen Themen zu äußern. Ich bin sehr beeindruckt von den Leistungen dieser jungen Menschen.“

In der Kategorie „Spontanrede/Höhere Schule“ hat Jan Ungar (BORG Wr. Neustadt) mit seiner Rede zum Thema „Braucht es ein globales Sozialsystem?“ den 1. Platz belegt. Den 1. Platz der Kategorie „Neues Sprachrohr/Höhere Schule“ belegen Florence Bauernfeind und Amelie Eder (BG Wr. Neustadt) mit ihrer Rede mit dem Titel „Wer hat gesagt?“. René Gaupmann (Mittelschule Hürm) entschied mit seiner Rede unter dem Titel „I can't breath“ die Kategorie

„Klassische Rede/8. Schulstufe“ für sich. Christina Mayer (LBS Schrems) sprach zum Thema „Gewalt an Frauen“ und konnte damit in der Kategorie „Klassische Rede/Berufsschule – Werk tätige Jugend“ den 1. Platz für sich entscheiden. Die Kategorie „Klassische Rede/Höhere Schule“ gewann Janik Nicolini (BRG Wr. Neustadt) mit seiner Rede zum Thema „Die Sprache meines Herzens“. Veranstaltet wurde der Redewettbewerb von der Jugend:info NÖ.

„Der Redewettbewerb ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie junge Menschen mit Engagement, Wissen und rhetorischer Reife punkten können. Die große Anzahl von Teilnehmenden in ganz Niederösterreich zeigt, dass ein neues virtuelles Format sehr attraktiv und motivierend sein kann“, so die Landesrätin.



Foto: LFS Unterleiten

Sprachtalent Anna-Lena Blamauer von der LFS Unterleiten

Mehr Info: <https://www.jugendinfo-noe.at/redewettbewerb>

Hofladen der Fachschule Mistelbach feiert 20-jähriges Jubiläum

Seit zwei Jahrzehnten führt die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Mistelbach gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten der Region den Ab-Hof-Laden „BauernArnt“ samt Vinothek und Heurigen. Die Bezeichnung „BauernArnt“ steht dabei für Bauernernte, denn „Arnt“ heißt in der Weinviertler Mundart so viel wie Ernte.

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister gratulierte zum Jubiläum des 20-jährigen Bestehens: „An der Fachschule Mistelbach hat man die hohe Wertschöpfung des Ab-Hof-Verkaufs schon vor zwei Jahrzehnten erkannt und einen Bauernladen gegründet. Damit war man ein Pionier und Impulsgeber für den kundenorientierten Ab-Hof-Verkauf. Inzwischen hat sich die Direktvermarktung für viele Betriebe zu einem wirtschaftlichen Standbein entwickelt. Etwa ein Viertel der heimischen Bäuerinnen und Bauern setzt bereits auf den Direktvertrieb.“



V.l.n.r.: Landtagsabgeordneter Manfred Schulz, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Direktorin Veronika Schreder, Obfrau Maria Schmidt und Schüler Christoph Lackner

„Wir haben mit einigen wenigen bäuerlichen Lieferanten begonnen und sind stetig gewachsen. Inzwischen sind Produkte von über 100 landwirtschaftlichen Betrieben der Region im Sortiment“, freut sich Direktorin Veronika Schreder, die auch Geschäftsführerin des Kooperations-

projektes BauernArnt ist. Ihr zur Seite steht Obfrau Maria Schmidt, eine wahre Pionierin in Sachen Biolandbau und Direktvermarktung. „In den letzten Jahren hat sich auch das Bewusstsein der Konsumenten stark geändert. Qualität und Herkunft der Lebensmittel spielen für viele Kunden eine immer größere Rolle und die Leute schätzen die Nähe und das Vertrauen zum Produzenten“, so Schreder, die weiter ausführte: „Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im Bauernladen und im Heurigenbetrieb einen Teil der praktischen Ausbildung und können somit wertvolle Erfahrungen für das Berufsleben sammeln“. Das Sortiment des Bauernladens umfasst eine reiche Auswahl an Fleisch- und Wurstspezialitäten, knackigem Obst und hervorragenden Weinen und Säften. Im Angebot sind auch Brot, Mehlspeisen, Käse, Getreidewaren, Gewürze und Öle.

Infos zum Bauernladen im Internet unter www.bauernarnt.at.

Text und Fotos: Jürgen Mück



V.l.n.r.: Schüler Christoph Lackner, Direktorin Veronika Schreder, Landtagsabgeordneter Manfred Schulz, Obfrau Maria Schmidt und Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

„Social Media Wall“ zum Welthauswirtschaftstag

Die landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) in Niederösterreich haben den Welthauswirtschaftstag, der jedes Jahr am 21. März stattfindet, zum Anlass genommen, um mit Aktionen auf die vielfältigen Leistungen der Hauswirtschaft hinzuweisen.

Aus gegebenem Anlass fand die gemeinsame Präsentation der jeweiligen Schulprojekte im Internet auf einer „Social Media Wall“ statt.

„Das letzte Jahr hat uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, den Haushalt effizient zu führen. Kulinarische Kompetenzen und ein nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln sind gefragt wie nie zuvor“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Hier setzen die nö. Landwirtschaftsschulen mit ihren zahlreichen Aktionen zur professionellen Hauswirtschaft und richtigen Ernährung an und zeigen wie zeitgemäßes Know-how speziell für Schülerinnen und Schüler vermittelt wird. Die sozialen Plattformen werden dabei als passende Formen der digitalen Informationsvermittlung genutzt, um viele junge Menschen zu erreichen“, so Teschl-Hofmeister.

„Anlässlich des Welthauswirtschaftstages waren die landwirtschaftlichen Fachschulen mit der Fachrichtung ‚Betriebs- und Haushaltsmanagement‘ aufgerufen ihre durchgeführten Projekte in den sozialen Medien zu posten. Mit der Social Media Wall werden die Aktivitäten auf den verschiedenen Plattformen gesammelt und man erhält rasch einen Überblick der zahlreichen Initiativen“, betont LAKO-Leiterin Martina Piribauer. „Bei besonders vielen Projekten steht die ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung im Fokus. Aber auch die vielfältige gesellschaftliche Bedeutung der Hauswirtschaft wurde beleuchtet“, so Initiatorin Piribauer. Für die Durchführung des Projekts Social Media Wall zeichnet die Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO) verantwortlich, welches unter www.lako.at präsentiert wird.

„Regionale und frische Lebensmittel werden durch die Corona-Krise so wertgeschätzt wie noch nie zuvor. Auch gekocht wird deutlich mehr als früher, wobei



V.l.n.r.: LAKO-Leiterin Martina Piribauer und Schulinspektorin Agnes Karpf-Riegler präsentieren die „Social Media Wall“.

bevorzugt Lebensmittel österreichischer Herkunft verwendet werden“, erklärt Schulinspektorin Agnes Karpf-Riegler. „Zudem ist die Wertschätzung gegenüber der heimischen Landwirtschaft deutlich gestiegen. Diesen überaus positiven Trend gilt es an den landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich zu nutzen und bei den Schülerinnen und Schülern zu festigen“, so Karpf-Riegler.

Die International Federation for Home Economics (IFHE) unterstützt seit 1982 jedes Jahr am 21. März aktiv den Welthauswirtschaftstag. Ziel dieses Tages ist es, die Bedeutung der Hauswirtschaft zur Verbesserung der Lebensqualität einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Text und Foto: Jürgen Mück

Internet: www.dghev.de und www.ifhe.org/events/world-home-economics-day/

Ein Freund fürs Lesen



Wiener Straße 6, A-3100 St. Pölten, Telefon: 02742/35 31 89
www.buchhandlung-schubert.at

Neuer Verkaufsautomat im NÖ Regierungsviertel

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister nahmen im März 2021 den neuen Verkaufsautomaten der nÖ. landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) im Landhaus St. Pölten in Betrieb.

Mit dem neuen Verkaufsautomaten sind die vielfach prämierten Schmankerl der niederösterreichischen Landwirtschaftsschulen nun rund um die Uhr erhältlich. Damit wird ein weiterer innovativer Schritt für die Direktvermarktung von niederösterreichischen Qualitätsprodukten gesetzt,

betonen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Mit dem neuen Vertriebsweg kommt man auch dem sich stetig ändernden Kaufverhalten der Kundinnen und Kunden entgegen. Zudem sind die bäuerlichen Produkte nun für einen größeren Kundenkreis zugänglich“, so

Mikl-Leitner und Teschl-Hofmeister. Besonderer Dank gilt der Gebäudeverwaltung beim Amt der NÖ Landesregierung für die tatkräftige Unterstützung bei der Aufstellung des Automaten.

Derzeit sind selbst erzeugte Spezialitäten wie Bio-Würste, Fleisch, Fisch, Käse, Joghurt, Honig und Fruchtsäfte per Knopfdruck und mit kontaktlosem Bezahlen sieben Tage in der Woche 24 Stunden lang erhältlich. Der neue Automat befindet sich in zentraler Lage im Außenbereich zwischen dem Haupteingang und dem Haus 1. „Der neue Verkaufsautomat ist eine optimale Ergänzung zu den Ab-Hof-Läden an den landwirtschaftlichen Fachschulen, die sich in den jeweiligen Regionen regen Zuspruchs erfreuen. Die Konsumentinnen und Konsumenten schätzen die Sicherheit und Verlässlichkeit ausschließlich Produkte aus heimischer Erzeugung kaufen zu können“, betont Judith Hartl, die für die landesweite Direktvermarktung der nÖ. Landwirtschaftsschulen verantwortlich zeichnet. „Aber auch die Herstellung der bäuerlichen Spezialitäten von fachkundigen Lehrkräften und erfahrenen Praktikern trägt zur großen Nachfrage bei. Dieses Know-how kommt den Schülerinnen und Schülern im praktischen Unterricht maßgeblich zugute, die für die Erzeugung qualitativvoller Lebensmittel bestmöglich ausgebildet werden“, so Hartl.

Laut den gesetzlichen Bestimmungen dürfen im Verkaufsautomat keine alkoholischen Getränke verkauft werden. Eine Alternative bieten die Abholboxen, die sich neben dem Automaten befinden. Hier kann man jene Weine, die im Webshop www.noelandesweingueter.at/shop-neu/ eingekauft wurden, mit einem zugesandten Code abholen.



V.l.: Andreas Neuwirth (Obmann der Dienststellenpersonalvertretung), Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Judith Hartl



marzek
etiketten + packaging

Der Fels in der Brandung
Seit 1879.
Immer da. Immer stark.

www.marzek-group.com +43 2252 90500

ETIKETTEN
DESIGN
FLEXIBLES
ETIKETTIERTECHNIK
FEINKARTONAGEN
TT-DRUCKER

WELTMEISTER
ETIKETTEN
5x

Text: Jürgen Mück

Vorbereitungskurse für Berufsreifeprüfung erstmals kostenlos

An den beiden Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) Hollabrunn und Gießhübl werden für Absolventinnen und Absolventen einer landwirtschaftlichen Berufs- oder Fachschule Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung durchgeführt.

Dies erfolgt in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Gymnasium Hollabrunn bzw. dem Francisco Josephinum Wieselburg. Die Berufsreifeprüfung ersetzt die Matura und bietet Zugang zu Universitäten, Hochschulen, u.a. „Durch die Lehrplanreform für die landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich, die mit diesem Schuljahr in Kraft trat, wurde der kostenlose Besuch der Berufsreifevorbereitungslehrgänge an der LFS Hollabrunn und der LFS Gießhübl ermöglicht. Die Berufsreifeprüfung eröffnet jungen Menschen neue Bildungswege und trägt zur Durchlässigkeit des Bildungssystems bei“, betont dazu Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

„Oftmals entdecken die Schülerinnen und Schüler erst im Lauf der Ausbildung ihre wahren Talente und Begabungen. Daher ist es dem Land Niederösterreich ein besonderes Anliegen, Bildungsangebote zu schaffen, mit denen die Stärken und Fähig-



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Lehrgangsleiterin Barbara Geiswinkler

keiten der Jugend bestmöglich gefördert werden“, so Teschl-Hofmeister. „Aufgrund der regen Nachfrage wird auch an der LFS Gießhübl ein Vorbereitungslehrgang zur Berufsreifeprüfung geführt. Bislang war die LFS Hollabrunn der einzige Standort für Absolventinnen und Absolventen einer landwirtschaftlichen Berufs- oder Fachschule in Niederösterreich“, betont Barbara Geiswinkler, verantwortlich für die Durchführung der beiden Lehrgänge. „Die Auszubildenden werden vom Lehrpersonal sehr intensiv betreut und gefördert, sodass wir bei einer Erfolgsquote von 90 Prozent liegen. Fast alle Schülerinnen und Schüler schaffen also die Berufsreifeprüfung, was die gute Ausbildungsqualität unterstreicht“, so Geiswinkler.

Die Berufsreifeprüfung wird in den Fächern Deutsch und Kommunikation, Mathematik, Englisch und in einem frei wählbaren Fachbereich abgelegt, wobei die letzte Teilprüfung erst nach Vollendung des 19. Lebensjahres stattfinden kann. Die erfolgreich absolvierte Berufsreifeprüfung bietet uneingeschränkten Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Akademien und Kollegs.

Die Anmeldung ist direkt bei der LFS Hollabrunn www.diefachschule.at und der LFS Gießhübl www.lfs-giesshuebl.ac.at online über das Anmeldeformular möglich.

Text und Foto: Jürgen Mück



**HIGH PERFORMANCE
AUF SCHRITT UND TRITT**

**SICHERHEIT AUCH IN
SCHWIERIGEN ZEITEN**

Rukapol

Ramingdorf 27
A-4441 Behamberg
Tel. +43/(0)7252/82001
Fax. +43/(0)7252/82001-8
E-Mail: office@rukapol.at
www.rukapol.at

Der pädagogische Floh

Heute (da ich diese Glosse schreibe) ist der 1. Mai!

Die Maibäume aber sind gestern im Wald geliebt.

Und die Schüler (hoffentlich) zuhause.

Auch wenn das Baum aufstellen noch so lockte – Lock down, es nützte alles nichts. Doch wenn wir gerade dabei sind: Wer hat denn wem die meisten Bäume aufgestellt in dieser unseligen Schulzeit seit dem Beginn der Pannendemie?

Die Schüler den Lehrern? Die Lehrer den Schülern? Oder gar das Ministerium allen miteinander?

„Alle Schüler gehen ins Distance Learning“. Man erinnert sich an die von Bildungsminister Heinz Faßmann bei zahlreichen Pressekonferenzen getätigten Worte: Distance Learning. Doch was genau das bedeuten sollte, blieb er schuldig. Und so setzte jede Schule, jeder Lehrer in Österreich gezwungenermaßen nach eigenem Ermessen das sogenannte „Distance Learning“ um. Die Folge nach einem „guten“ Jahr „Home-schooling“: Sehr, sehr Vieles muss kritisch gesehen werden!

So zeigt eine **Studie der Donau-Uni Krems**, die im Frühjahr 2021 für eine Schrecksekunde im medialen Corona-Blätterwald sorgte, Folgendes: Nach der Befragung von 3.052 Schülerinnen und Schüler (ab 14 Jahre) aus ganz Österreich zu ihrer psychischen Gesundheit sind die Ergebnisse alarmierend:

- 56 Prozent leiden unter einer depressiven Symptomatik.
- Die Hälfte leidet unter Ängsten.
- Ein Viertel leidet unter Schlafstörung.
- 16 Prozent haben suizidale Gedanken.

Jeder sechste Schüler hat also suizidale Gedanken, der Großteil leidet unter massiven depressiven Verstimmungen. Demotivation, Hoffnungslosigkeit haben sich längst breitgemacht. Die entsprechenden klinischen Einrichtungen sprechen laut aus, was Sache ist: Triagen, das Auswählen, wer eine Behandlung bekommt und wer nicht, findet längst statt, und zwar bei den Jüngsten unter uns, den Kindern, die keine psychologische Betreuung bekommen und die wir in ihrer Verzweiflung damit sich selbst überlassen müssen.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich im Vergleich zu epidemiologischen Studien vor der COVID-19-Pandemie die psychischen Symptome vervielfacht haben. „Die Häufigkeit depressiver Symptome, Angstsymptome, aber auch Schlafstörungen hat sich mittlerweile verfünf- bis verzehnfacht, Tendenz steigend. Die Ergebnisse sind besorgniserregend, insbesondere, dass so ein hoher Anteil an Jugendlichen aktuell suizidale Gedanken hat“, so der Studienleiter Christoph Pieh von der Donau-Universität Krems.

Laut Experten herrscht akuter Handlungsbedarf und zwar an ganz unterschiedlichen Stellen. Der deutliche Anstieg der Handynutzung (mittlerweile verbringen rund die Hälfte der Schüler täglich fünf oder mehr Stunden am Smartphone) geht einher mit der Zunahme psychischer Beschwerden und der deutlichen Abnahme der körperlichen Bewegung.

Die Smartphones werden natürlich auch genutzt, um in Zeiten der Einschränkungen soziale Kontakte aufrechtzuerhalten. Dennoch scheinen Instagram, Face-Time, TikTok und Co den persönlichen Kontakt, sei es beim Fußballspielen, Ausgehen oder wie auch immer gemeinsam Zeit verbracht wird, nicht ersetzen zu können. Aufgrund der Häufung psychischer Auffälligkeiten sei es wesentlich basale Stützen der psychischen Gesundheit in den Fokus zu nehmen. „Wir müssen die Aufmerksamkeit auf die Einhaltung eines Tag-Nacht-Rhythmus mit ausreichendem Schlaf, auf körperliche Betätigung und die Wiederaufnahme sozialer Kontakte legen“, präzisiert der Experte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Paul Plener.

„Schlichtweg absurd“

Oder der Bildungswissenschaftler Stefan Hopmann von der Uni Wien, ein Experte auf diesem Gebiet. Er kritisiert vehement, was sich gerade hinter verschlossenen Kinderzimmertüren, bei beengten Wohnverhältnissen auf Küchen- oder am Couchtischen, im besten Fall mittels eigenem Laptop, im schlimmsten Fall mit dem Handy eines Elternteils, unter dem Decknamen „Distance Learning“ in Österreich abspielt. „Dass unter den CoV-Zwangmaßnahmen „business as usual“ an den Schulen gespielt wird und

man erwartet, die üblichen Lehrinhalte und Mengen den Schülern zumuten zu können, ist schlichtweg absurd.“ Schule müsse jetzt weniger Stoff vermitteln und gleichzeitig Erfolgserlebnisse ermöglichen, denn wenn Jugendliche das Vertrauen in ihre Fähigkeiten verlieren, hat das langfristig negative Folgen.“

Hopmann sieht sowohl das Home-schooling als auch den Schichtbetrieb aus Expertensicht äußerst kritisch. „Man kann nicht erwarten, dass Lernen so problemlos funktioniert. Schule funktioniert vor allem deswegen, weil ich mit anderen lerne. Schule ist gemeinschaftliche Verständigung über Sachverhalte. Darüber stabilisiert sich mein individuelles Lernen, darüber gewinne ich mein Lernselbstvertrauen. Und dieser Prozess lässt sich online nicht oder bei gelegentlichen Treffen im Klassenraum mit der halben Klasse nicht simulieren.“

Was Hopmann noch sagt: Nicht die Quantität des Online-Unterrichts ist das Entscheidende, sondern die Qualität. Darauf aber war niemand wirklich vorbereitet! Lehrkräfte, die der Situation nicht wirklich gewachsen waren, konnten bzw. mussten tun und lassen, was ihnen beliebte.

Online-affine Lehrer haben sich jedenfalls wesentlich leichter getan.

Hopmann: „Mir ist es wichtig, hinzuzufügen, dass sich die allermeisten Lehrkräfte wirklich anstrengen und alles tun, was sie können.“

Was bleibt als mein persönliches Kurzresümee?

Die Schere zwischen guten und weniger guten Schülern ging weiter auf.

Sich selbst gut zu organisieren fällt vielen Schülern sehr schwer.

Psychische Belastungen und Demotivation waren besonders im 3. Lockdown vermehrt zu spüren.

Natürlich hat die so unvermutet über uns Lehrer hereingebrochene Notlage auch meine digitale Kompetenz gesteigert und viele waren mit großem Eifer und Kreativität bei der Sache – mir, der schon zum alten Eisen gehört, hat's nicht wirklich Spaß gemacht. Ich freu mich (und das eindeutig mehr als sonst) auf ein hoffentlich normales Schuljahr!

AGRITERRA

HELDENHAFTE
TRAGKRÄFTE
UND SUPER
FAHRSTABILITÄT



Lösungen von heute für die Welt von morgen: Mitas arbeitet täglich an der Optimierung seines umfassenden Reifenangebots, um die Landwirtschaft in ihrer dynamischen Entwicklung zu unterstützen. Qualität und Zuverlässigkeit stehen als treibende Kraft hinter der Marke Mitas. Hochleistungsreifen „Made in Europe“ seit 1932.

mitas-tyres.com

Mitas

bezahlte Anzeige

Wollen braucht Wissen.

Du willst die Welt verändern?
Du kannst die Welt verändern,
egal woher du kommst.

Interessiere dich jetzt für
ein Bachelorstudium an der
Universität für Bodenkultur Wien.

- Lebensmittel- und Biotechnologie
- Forstwirtschaft
- Holz- und Naturfasertechnologie
- Umweltingenieurwissenschaften
- Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
- Umwelt- und Bioressourcenmanagement
- Agrarwissenschaften

www.boku.ac.at



bezahlte Anzeige





8



9

1) Erster Weidegang

Der Weidebetrieb startete aufgrund der kalten Witterung erst am 26. April. Bis Oktober sind die Milchkühe täglich auf der Weide.

2) Glückliche Hühner

Am Lehr- und Versuchsbetrieb werden 100 Legehennen in Bodenhaltung mit Auslauf und Weide gehalten. Zudem betreut die Juniorfirma rund 250 Masthühner. Das Fleisch wird im Hofladen verkauft.

3) Drohneinsatz

Die Drohne mit Wärmebildkamera wird im Jagdunterricht eingesetzt, um Rehkitze zu finden.

4) Junge Frauen für Landwirtschaft gewinnen

Sehr erfreulich ist, dass immer mehr Mädchen die Fachrichtung „Landwirtschaft“ besuchen.

5) Bio-Schnittlauch

Auch die Kultivierung von Bio-Schnittlauch steht auf dem Stundenplan.

6) Hofladen

Die SchülerInnen der Juniorfirma sind auch im Hofladen im Einsatz.

7) Saatzucht Edelhof schult das Auge für die richtige Sortenwahl

Die Saatzucht Edelhof ist nicht nur ein sehr anerkannter Getreidezuchtbetrieb, sondern auch wichtig für die praktische Ausbildung.

8+9) Zweimal weiße Fahne

Die beiden Abschlussprüfungen des Berufsschullehrgangs Pferdewirtschaft wurden souverän bewältigt.

Ein Drittel der Lebensmittel gehen verloren, bevor sie in die Regale kommen. Das will ich ändern.

Sascha sorgt auf dem Feld dafür, dass Pflanzen bis zur Ernte gesund bleiben.

#voranbringen 

bezahlte Anzeige



Tiergestützte Intervention mit einem Pferd



Tiere geben oft viel Kraft.

Schule legt Basis für Green Care-Bildung

Seit mehreren Jahren haben sowohl SchülerInnen und Erwachsene im Rahmen ihrer Ausbildungen in der Landwirtschaftlichen Fachschule Gaming die einzigartige Möglichkeit Gelerntes aus dem Bereich Green Care in der Schule und auf einem landwirtschaftlichen Betrieb nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis hautnah zu erleben.

Für die Schule ist Green Care nicht nur eine Herzenssache, sondern auch lehrplanmäßig seit mehreren Jahren implementiert und dafür auch in der Region bekannt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung zur Mittleren Reife haben auch in diesem Schuljahr Schülerinnen der Abschlussklasse mit großem Interesse vermehrt Green Care-Themen gewählt.

„Die Schülerinnen lernen dabei, wie in landwirtschaftlichen Betrieben soziale

Dienstleistungen aufgebaut werden können. Immer aktueller wird der Bereich der Kinderbetreuung und Gesundheitsförderung“, stellt Schulleiterin Gertrude Grünsteidl begeistert fest. Aktuell belegen österreichweite Umfragen eine Steigerung um 30 Prozentpunkte in diesem Bereich.

Schon über ein gesamtes Schuljahr verbringen die Schülerinnen und Schüler viel Zeit vor Computer, Smartphone, Tablet u. a. Umso wichtiger denn je sind für Schüler Oasen und Orte, an denen sie sich erholen und die Batterien wieder aufladen können. Gerade in diesen Zeiten, wo Unsicherheiten, Ängste und Einsamkeit das Leben vieler Menschen prägen, sind Green Care-Angebote in und mit der Natur besonders wertvoll und nachhaltig. Vor allem Tiere als Seelentröster, egal ob Pferd, Hund oder Ziege, führen bei vielen

Menschen zu einer Verbesserung des psychischen sowie physischen Wohlbefindens und leisten wertvollen seelischen Ausgleich.

Im Bereich der Ausbildung zur/zum Fach-SozialbetreuerIn mit inkludierter Pflegeassistenz haben nun die LehrgangsteilnehmerInnen im Praktikum die Aufgabe, die im Unterricht erlernten Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der gartenpädagogischen Angebote praktisch umzusetzen. Ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kinder und Jugendliche gewinnen gerade in der Zeit der Pandemie durch die positive Wirkung der Natur an Lebensqualität, was mittlerweile auch wissenschaftlich belegt ist.

„Es ist eine Freude, wenn die Schülerinnen und Schüler nach dem Praktikum von ihren Erlebnissen begeistert berichten, wie ihre Beschäftigungen mit den Be-



Schulhund Enya



Gartentherapie

wohnerInnen von Senioren- und Pflegeheimen sowie in Einrichtungen mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Garten zu mehr Lebensfreude und mentaler Gesundheit führt, Mobilität und Geschicklichkeit gestärkt wird“, betont Fachlehrkraft Brigitte Abl.

Neben den Unterrichtseinheiten am Schulbauernhof Haslau, in Lunz am See, gibt es noch ein weiteres Highlight im Bereich der tiergestützten Interventionen für die SchülerInnen der LFS Gaming. Enya, die Therapiebegleithündin, ist zu einem wichtigen Inhalt an der Schule geworden. „Die Hündin sucht in der Begleitung sehr oft die Nähe derer, die es in diesem Moment besonders brauchen, sie bringt Freude, spendet Trost, gibt Kraft, unterstützt die Lernfähigkeit und verbessert das Klassenklima,“ so die Fachlehrerin Barbara Theuretzbacher.

Text und Fotos: LFS Gaming



Sara Handl

Carina Gansch

Carina König

Marlene Pitzl



Magdalena Plank



Selina Plank



Theresa Würfel



Verena Schaupp

Betriebsdienstleistung

Erfolgreiche Abschlussprüfung im Lehrberuf Betriebsdienstleistung

Foto: Bildungszentrum Gaming

GIESSHÜBL

LFS-TELEGRAMM

Pflanzenmarkt mit besonderen Raritäten

Am 30. April 2021 fand an der Fachschule Gießhübl der traditionelle Pflanzenmarkt des 2. Jahrganges der Fachrichtung „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ statt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dieses Jahr auf Raritäten und alte Sorten gelegt. Der Verkauf fand im Freien statt.

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister überzeugte sich bei einem Schulbesuch von den Vorbereitungsarbeiten zum Pflanzenmarkt: „Mit der Kultivierung und dem Verkauf alter, oft zu Unrecht vergessener, Obst- und Gemüsesorten wird die Vielfalt der Natur bewahrt. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler für eine nachhaltige Landwirtschaft mit vielen robusten Sorten und klugen Fruchtfolgen sensibilisiert.“

„Im Sortiment fanden sich über 40 verschiedene Tomatenraritäten und 20 Paprika- und Chilisorten. Diese bringen nicht nur neue Geschmacksvielfalt auf den Teller, sie sind für den Anbau im Selbstversorgergarten besonders gut geeignet“, betont Fachlehrerin Renate Huber.

„Zudem sind die Raritäten samenfest, was bedeutet, dass man im nächsten Jahr aus den geernteten Samen wieder Pflanzen ziehen kann. Vielfalt wird somit bewahrt und gefördert“, so Pädagogin Huber. Das umfangreiche Angebot, das von den

Jugendlichen in der Schulgärtnerei fachgerecht herangezogen wurde, reicht von Tomaten, Paprika, Pfefferoni, Chili, Kräuter, Kürbis und Gurken bis zu Blumen.

Text und Foto: Jürgen Mück



V.l.n.r.: Fachlehrerin Renate Huber, Schülerin Celina Steinkellner, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Direktor Johannes Reiterlehner, Schülern Sarah Eder und Landtagsabgeordneter Anton Kasser

Mit „Speck-Kaiser“ ausgezeichnet

Einmal mehr besonderen Grund zur Freude hatte die Bergbauernschule Hohenlehen.

Zahlreiche Auszeichnungen gab es für die Produkte der LFS Hohenlehen bei der Ab-Hof-Messe in Wieselburg. Die Krönung war die Auszeichnung mit dem „Speck-Kaiser“ für den „Hohenlehner Kräuterling“, eine Rohwurst nach Salamiart im Kräutermantel. Weiters gab es Goldmedaillen für den Karreespeck geräuchert, die Chiliwurzen und den Hohenlehner Kräuterling sowie zwei Silbermedaillen für den Nusslikör und den Kriecherlbrand.

„Dieser Erfolg gebührt in erster Linie dem Fleischermeister Johann Schnabel, der seit 1996 den Schülerinnen und Schülern das Wichtigste bei der Fleischverarbeitung lehrt“, betont Direktor Leo Klaffner.



Maibaum aufgestellt

Die Anwesenheit im Präsenzunterricht nutzen die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der Bergbauernschule Hohenlehen, um das Aufstellen eines Maibaumes zu üben. Organisiert von Schulsprengel-Leiter Benjamin Frühwald sowie Klassensprecher Hubert Aigner und unterstützt von Religionslehrer Bernhard Holzner sowie Direktor Leo Klaffner, wurde am Freitag, dem 23. April, der Hohenlehner Maibaum brauchtumsgerecht mit Muskelkraft aufgestellt. „Wenn Hohenlehner Schülerinnen und Schüler einen Baum fachgerecht fällen können, sollen sie auch einen Maibaum fachgerecht aufstellen können“, so Direktor Klaffner. Musikalisch umrahmt wurde das Maibaumaufstellen von Weisen auf der „Steirischen“.



Fleischermeister Johann Schnabel (Mitte) mit Schulinspektorin Agnes Karpf-Riegler und Direktor Leo Klaffner



Maibaum mit Blick ins Ybbstal

SO INDIVIDUELL WIE IHRE HERAUSFORDERUNGEN

Maschinen für die Bearbeitung von Massivholz, Plattenmaterial, Kunststoffen und Aluminium.





**FELDER
FORMAT 4
HAMMER
MAYER**

FELDER GROUP ÖSTERREICH
Sofort-Info-Tel: 05523 5850-0
www.felder-gruppe.at



Direktor Leo Klaffner mit den Musikern

bezahlte Anzeige

Berufstitel „Studienrat“ an Direktor Reisenberger verliehen

Direktor Rudolf Reisenberger ist seit 40 Jahren im Dienste der landwirtschaftlichen Bildung tätig und hat die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Hollabrunn zu einem anerkannten Bildungszentrum mit Renommee weit über die Region hinaus aufgebaut. Daher wurde ihm der Berufstitel „Studienrat“ verliehen.

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister überreichte vor Kurzem an Direktor Reisenberger das Dekret zum Berufstitel „Studienrat“ und gratulierte dazu herzlich: „Als Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn hat Reisenberger zahlreiche neue Bildungsangebote geschaffen. So wurde in seiner Amtszeit die Fachrichtung ‚Kleintierhaltung mit Futterproduktion‘ neu aufgebaut und der Vorbereitungslehrgang zur Be-

rufrsreifeprüfung installiert. Weiters wurde der Lehr- und Versuchsbetrieb auf eine nachhaltige Landwirtschaft umgestellt. Erst seit dem vorigen Jahr wird hier ausschließlich Bio-Wein hergestellt.“

Der Berufstitel „Studienrat“ wird vom Bundespräsidenten an Personen verliehen, die sich in langjähriger Ausübung ihres Berufes Verdienste um die Republik Österreich erworben haben.

„Der Titel ist für mich eine besondere Form der Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit. Bei der Gelegenheit möchte ich mich auch bei den Lehrkräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz bedanken, der wesentlich zum Gelingen der Bildungsarbeit an der LFS Hollabrunn beiträgt“, betont Direktor

Rudolf Reisenberger. „Nur mit einem engagierten Team ist es möglich Weiterentwicklungen voranzutreiben und Innovationen in die Praxis umzusetzen, die auch den Schülerinnen und Schülern zugutekommen“, so Reisenberger.

Text und Foto: Jürgen Mück



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister überreicht Direktor Rudolf Reisenberger das Dekret zum Berufstitel „Studienrat“.

Erstmals Likörwein hergestellt

An den nö. Landesweingütern wird sehr konsequent an der Weiterentwicklung der hohen Kunst des Winzerhandwerks gearbeitet. Erst letztes Jahr kelterte man den ersten Biowein am Landesweingut Hollabrunn. Dieses Jahr wurde der erste Likörwein aus der Taufe gehoben, der dem bekannten Portwein sehr ähnlich ist.

„Dass die Innovationsfreude an den nö. Landesweingütern ungebrochen groß ist, zeigt die gelungene Premiere des neu kreierten Likörweins. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie weltweite Entwicklungen von den heimischen Winzerinnen und Winzern aufgegriffen und regional umgesetzt werden“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Damit trägt man auch dem Trend Rechnung, dass Likörweine als Dessertwein oder als Aperitif immer beliebter werden und eine willkommene Ergänzung zu Eiswein und

Beerenauslesen sind.“ Der Hollabrunner Likörwein wurde nach dem praktisch identen Verfahren wie der Portwein hergestellt. Nur darf er diese gebietstypische Bezeichnung laut dem österreichischen Weingesetz nicht führen.

„Der klingende Name B3 für den Likörwein steht für einen Cuvée aus Blauem Burgunder, Blauem Portugieser und Blauem Zweigelt. Die Trauben kommen vom Landesweingut Retz, das von der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn bewirtschaftet wird“, betont Direktor Rudolf Reisenberger. „Vor dem Ende der Gärung wurde Weinbrand zugesetzt, um den natürlichen Zucker zu behalten. Anschließend reiften die Weine eineinhalb

Jahre lang im kleinen Holzfass aus österreichischer Akazie, um den charakteristischen Geschmack für diesen Weintyp zu entwickeln“, betont Reisenberger, der weiter ausführt: „Das Ergebnis ist ein fruchtiger sowie duftiger Likörwein mit dunkler Farbsättigung und 19 Prozent Alkohol, auf den wir sehr stolz sind. Mit der Herstellung des Likörweins wurde Neuland betreten, das dank der Erfahrung sowie dem Know-how der Kellermeister und Fachlehrer bestens gelungen ist. Zudem profitieren die Schülerinnen und Schüler von der Erweiterung des Weinsortiments bei ihrer Ausbildung“, so Reisenberger.

Text und Foto: Jürgen Mück



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Direktor Rudolf Reisenberger präsentieren den neuen Likörwein.



Bauern und Bäuerinnenschule
Im Herbst 2021 beginnt die zweijährige Bauern- und Bäuerinnenschule an der LFS Hollabrunn.

Neuer Lehrgang für Fleischverarbeitung

Im kommenden Schuljahr 2021/2022 startet der einjährige Lehrgang „Fleischverarbeitung“ am neu errichteten Fleischkompetenzzentrum Hollabrunn. Allen Absolventinnen und Absolventen einer landwirtschaftlichen Fachschule steht diese neue Ausbildung offen, die mit dem Facharbeiterbrief abschließt.

„Bei der Durchführung des neuen Lehrgangs zur Fleischverarbeitung sind die Landesberufsschule (LBS), die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) und die HTL für Lebensmitteltechnologie Hollabrunn federführend beteiligt. Durch diese einzigartige Schulkooperation dreier Schularten wird der Jugend eine zukunftsorientierte Ausbildungsmöglichkeit geboten, die den Anforderungen der Wirtschaft Rechnung trägt“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Zudem steht den Schülerinnen und Schülern am Fleischkompetenzzentrum Hollabrunn eine zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung. Erst vorigen Herbst wurde der Neubau der Fleischerwerkstätte der LBS Hollabrunn und die Sanierung der LFS Hollabrunn abgeschlossen“, so Teschl-Hofmeister.

Anmeldungen zum Lehrgang Fleischverarbeitung werden an der LBS Hollabrunn (lbshollabrunn.ac.at) und an der LFS Hollabrunn (www.lfs-hollabrunn.ac.at) gerne entgegen genommen.



V.l.n.r.: Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Direktor Franz Höfinger, Direktor Rudolf Reisenberger und Fachlehrerin Grethe Wagner

„Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist von den fleischverarbeitenden Betrieben sehr groß. Daher bieten wir den neuen Lehrgang an, der den Jugendlichen einen Job mit guten Zukunftsperspektiven bietet“, betonen Direktor Rudolf Reisenberger (LFS Hollabrunn) und Direktor Franz Höfinger (LBS für Fleischverarbeitung). „Die praktische Ausbildung erfolgt im neuen Fleischkompetenzzentrum, wo die Schülerinnen und Schüler mit moderner Technik unter strengen Hygiene- und Sicherheitsstandards arbeiten können“, so Reisenberger und Höfinger.

Die Ausbildung umfasst allgemeinbildende Gegenstände wie Deutsch, Mathematik, Englisch und Betriebswirtschaft. Fachbezogenes steht mit der Fleischtechnologie, der Tier- und Fleischkunde, der Lebensmittelkunde und der Ernährungslehre auf dem Stundenplan. Im Unterricht kommen Lehrkräfte der Landesberufsschule und der landwirtschaftlichen Fachschule zum Einsatz.

Text und Fotos: Jürgen Mück



V.l.n.r.: Direktor Franz Höfinger, Fachlehrerin Grethe Wagner, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Direktor Rudolf Reisenberger

Erstmals Steillagentraktor im Einsatz



V.l.n.r.: Versuchsleiter Erhard Kührer, Direktor Dieter Faltl, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Absolventenverbandsobmann Franz Backknecht mit dem neuen Traktor

Seit rund 1.000 Jahren prägt der Terrassenweinbau das Landschaftsbild der Wachau. Die Bewahrung dieses Weltkulturerbes nimmt auch die Weinbauschule Krems ernst, weshalb ab diesem Jahr ein neuer Traktor für Steillagen in den Einsatz kommt. Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister konnte sich an der Weinbauschule Krems vom Einsatz des neuen Gerätes im Weingarten überzeugen: „Früher mussten alle Arbeiten noch von Hand erledigt werden, weshalb mancherorts wertvolle Flächen aufgelassen wurden. Um diese wieder bewirtschaften zu können und um sie zu erhalten, wurden etwa Geräte wie dieser Steillagentraktor entwickelt. Es freut mich sehr, dass dieser nun auch an der Weinbauschule Krems im Einsatz ist. Durch den Einsatz im praktischen Unterricht können unsere Schülerinnen und Schüler mit diesem technischen Fortschritt vertraut gemacht und so bestmöglich auf den Beruf der Winzerin bzw. des Winzers vorbereitet werden.“

„Die Rekultivierung von Weingärten in Steillagen ist uns ein großes Anliegen. Daher bieten wir schon seit knapp 20 Jahren spezielle Kurse für den Bau von Trockensteinmauern an, die untrennbar

mit dem Terrassenweinbau verknüpft sind“, betont Direktor Dieter Faltl. „Mit dem neuen Steillagentraktor setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Erhaltung des Terrassenweinbaues. Zudem kann die junge Winzergeneration mit dem Umgang mit der modernen Technik geschult werden“, so Faltl.

„Die Weinbauschule bewirtschaftet rund 1,5 Hektar Steillagenterrassen, wovon der überwiegende Anteil bislang ausschließlich per Hand bearbeitet wurde. Durch die Anschaffung des Geräteträger Vitrac, der von einer Südtiroler Firma entwickelt wurde, können nun nahezu alle Flächen

mit dem Traktor bewirtschaftet werden“, informiert Versuchsleiter Erhard Kührer. „Durch die kompakte Leichtbauweise mit niedrigem Schwerpunkt und einer extremen Wendigkeit können bislang schwer zugängliche Bereiche bearbeitet werden. Mit zahlreichen Anbaugeräten kann die Bodenpflege, Laubarbeit, Pflanzenschutz sowie die Ernte mit maschineller Unterstützung erfolgen“, so Kührer. Besonderer Dank gilt dem Absolventenverband, der den Ankauf finanziell unterstützte.

Text und Fotos: Jürgen Mück



WIR BEWEGEN...WIR LANDWIRTSCHAFT



Ihr  **VITRAC**-General-
importeureur für
Österreich!

A-8462 GAMLITZ | UNTERE HAUPTSTR. 255 | +43 3453 2384 | verkauf@ledinegg.at | www.ledinegg.at

bezählte Anzeige

1.500 Flaschen Frizzante und Apfelsider für Universitätsklinikum Krems

Die letzte Zeit verlangte im Beruf sowie im Alltag viel Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Engagement, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu meistern. Besonders gefordert waren und sind unsere im Gesundheitsbereich tätigen Mitmenschen. Daher entschloss sich die Weinbauschule Krems, dem gesamten Personal des Universitätsklinikums Krems mit einer Flasche Frizzante bzw.

V.l.n.r.: Ärztlicher Direktor Primar Heinz Jünger, Stationsleiterin Birgit Diglas, Direktor Dieter Faltl und Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Apfelsider ein kleines Weihnachtsgeschenk für ihren Einsatz zum Wohle aller zu bereiten.

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister überreichte gemeinsam mit Direktor Dieter Faltl die Geschenke: „In der aktuellen Corona-Pandemie zeigt sich, welchen unverzichtbaren Beitrag die Beschäftigten in den Krankenhäusern für die gesamte Gesellschaft leisten. Die Präsenz der Weinbauschule Krems stehen symbolisch für die Würdigung und Anerkennung der besonderen Leistungen des Klinik-Personals in der Corona-Krise.

Unser Gesundheits- und Pflegepersonal ist in der aktuellen Situation besonders gefordert und leistet Großartiges.“

„Für uns als Weinbauschule ist es wichtig, ein Zeichen des Respekts und des Miteinanders zu setzen. Das gesamte Lehrpersonal, die Bediensteten sowie die Schülerinnen und Schüler stehen geschlossen hinter der Weihnachtsaktion, die die tägliche Arbeit der Spitäler in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt“, betont Direktor Dieter Faltl.

Text und Fotos: Jürgen Mück



niederösterreichische landarbeiterkammer

1951 - 2021 | seit 70 Jahren ein verlässlicher Partner

- ✓ Erhöhte Förderungen für Mitglieder mit Kindern ab 1. Juli 2021
- ✓ Mehr Service durch Ausbau der Sprechtag in den Regionen
- ✓ Umfangreiche Aus- & Weiterbildungsangebote (inkl. Webinare)
- ✓ Aufstockung der Lehrlingsbeihilfe ab 1. Juli 2021
- ✓ Berufsjäger als neuer Lehrberuf vor der Umsetzung

1015 Wien, Marco d'Avanogasse 1, Tel.: 01/512 16 01
3100 St. Pölten, Landhausboulevard Haus 2 Topa 6a, Tel.: 02742/ 35 26 83

Präsident
Ing. Andreas Frenstetter

E-Mail: lak@lak-noe.at

www.landarbeiterkammer.at/noe

bezahlte Anzeige

Berufstitel „Studienrat“ an Direktor Fuger verliehen



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister gratuliert Fachschuldirektor Franz Fuger zum Titel „Studienrat“.

An Direktor Franz Fuger, der seit elf Jahren die Gartenbauschule Langenlois leitet, wurde durch Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister das Dekret zum Berufstitel „Studienrat“ überreicht. „Direktor Franz Fuger erhält als Mentor des ökologischen Gartenbaues und der Digitalisierung im landwirtschaftlichen Schulwesen die Auszeichnung als ‚Studienrat‘. Unter seiner Leitung wurde die Gartenbauschule Langenlois kontinuier-

lich zu einem anerkannten Kompetenzzentrum für die grünen Berufe ausgebaut. Im nächsten Schuljahr werden die Fachrichtungen Gartenbau, Floristik, Garten- und Grünflächengestaltung mit dem Ausbildungszweig ‚Ökologischer Gartenbau‘ erweitert“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die herzlich zur Auszeichnung gratulierte. „Aber die Ökologie wird hier schon seit Langem hochgehalten. So werden die

Lehrgärtnerei und die Schaugärten bereits seit über 20 Jahren nach biologischen Standards bewirtschaftet“, so Teschl-Hofmeister.

Der Berufstitel „Studienrat“ wird vom Bundespräsidenten an Personen verliehen, die sich in langjähriger Ausübung ihres Berufes Verdienste um die Republik Österreich erworben haben.

„Ich schätze den Titel als eine besondere Form von Respekt und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Rückblickend waren neben der schulischen Tätigkeit vor allem die Entwicklung von Softwareprogrammen und die Digitalisierung die größten Herausforderungen, denen ich mich gewidmet habe“, betont Direktor Franz Fuger. „Besonders freut es mich, dass an der Gartenbauschule die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte hoch motiviert sind, das grüne Handwerk im Einklang mit der Natur umfassend zu erlernen bzw. zu vermitteln. Dass die Bildungsarbeit Früchte trägt, zeigen die Erfolge der Absolventinnen und Absolventen beim österreichischen Berufswettbewerb der Gärtner, der bereits sechs Mal in Folge nach Langenlois ging“, so Fuger.

Text und Foto: Jürgen Mück

19 neue Meisterinnen und Meister ausgebildet

Anfang März fand die kommissionelle Meisterprüfung im Fachbereich Gartengestaltung an der Gartenbauschule Langenlois statt, die 19 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich abschlossen.

„Nach acht Monaten Ausbildung galt es bei der Meisterprüfung in 15 Stunden einen Garten in der Praxis zu gestalten. Zudem war eine schriftliche und mündliche Prüfung erforderlich“, informiert Direktor Franz Fuger. „Da wir die einzige Meisterschule für Gartengestalter sind, kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie stehen mit ihrem fundierten Know-how für eine maßgeschneiderte Gartenkunst für höchste individuelle Ansprüche“, so Fuger.



Direktor Franz Fuger (rechts) und Klassenvorständin Christa Sieder (links) mit den neuen Meisterinnen und Meistern der Gartengestaltung

Teil der Landesausstellung 2022 „Expedition Marchfeld“

Die Fachschule Obersiebenbrunn wird ein Teil der Landesausstellung 2022 sein. Dabei lautet das Motto „Expedition Marchfeld – Natur erleben grenzenlos“, wobei das Schloss Marchegg das Zentrum der Ausstellung sein wird. An der

LFS Obersiebenbrunn wird die Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährungssicherung Österreichs präsentiert. Dabei werden typische Kulturen des Marchfeldes vorgestellt, deren Anbau, Pflege und Ernte erklärt. Neben den wichtigsten

Getreidearten werden Zuckerrüben, Erdäpfel und verschiedene Gemüsearten in Streifen, Parzellen und teilweise Hochbeeten angebaut. Darüber hinaus erhalten die Besucher im Wirtschaftsbetrieb der Schule, welcher teilweise biologisch geführt wird, Einblick in die Haltung von Nutztieren wie Schweinen, Rindern und Geflügel. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren.



Traktorführerschein

Der neue Fahrschultraktor, ein John Deere 6120R, ist dank dem Sponsoring der Kommunal Dienstleistung Weinviertel mit einem Unterfahrschutz ausgestattet.

OTTENSCHLAG



1 2



- 1) **Catererprüfung**
Neun SchülerInnen sind nun ausgebildete CatereringeleiterInnen.
- 2) **Weihnachtessen**
Zum Weihnachtsfest gab es Fondue.



3



4

3) Obst-Kreationen

Kreative Früchteplatten kreierten die SchülerInnen des 3. Jahrganges.

4) Kleine Osterfeier

Die SchülerInnen des 1. Jahrganges waren bei der Durchführung der kleinen, aber feinen Osterfeier im Einsatz.

5+6) Schautische

Der 1. Jahrgang deckte ansprechende Schautische.

7+8) Spezialgedecke

Im fachpraktischen Unterrichtsfach Service-Management wurden Spezialgedecke für Hummer, Austern oder Fondue aufgedeckt. Dabei waren die SchülerInnen des 3. Jahrganges im Einsatz.



5



6



7



8



Projekttag Jungbarkeeper

Im April beschäftigten sich die SchülerInnen des 3. Jahrganges vier Tage lang ausschließlich mit dem Thema Bar. Dabei wurden verschiedene klassische Drinks wie Manhattan, Alexander, Swimming Pool und viele andere gemixt. Der beliebteste Part waren dabei die Eigenkreationen, für die es grundsätzlich nur eine Vorgabe gab: Sie müssen alkoholfrei sein. Besonders hoch im Kurs



standen dieses Jahr Drinks mit Gewürzen und Kräutern verfeinert. Verschiedene Eigenkreationen sind auch Teil der Prüfung zur Erlangung des Zertifikates „Jungbarkeeper“. Dabei werden der Geschmack, die Kreativität und das Gesamtpaket des Drinks bewertet. Weiters

wird ein klassischer Drink zubereitet und serviert. Die PrüfungskandidatInnen erstellen eine umfangreiche Barkarte und führen mit der Prüfungskommission ein Fachgespräch, während gearbeitet wird. Auf diese Prüfung wurden die SchülerInnen bestmöglich vorbereitet.



1



3



2



4

1+2) Barrierefreiheit

Workshop zum barrierefreien Wohnen

3+4) Prüfungen bestanden

Die Prüfungen zur medizinischen Büroassistentin und für medizinische Assistenzberufe wurden erfolgreich abgelegt.

5+6) Neue Kleidung

Die neuen Shirts und Hoodies haben sogar einen QR-Code.



5



6



7) Pflegefit-Ausbildung

„Alterssimulation“, um die Probleme älterer Menschen zu verstehen.

8) Servierprüfung

Die Schüler des 1. Jahrganges stellten ihr Können unter Beweis.

9) Neue KinderbetreuerInnen
Freude über die bestandene Prüfung



Medaillenregen bei Ab-Hof-Messe

Die Erfolgsgeschichte rund um die Erzeugung der selbst erzeugten Produkte der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Pyhra wird fortgesetzt. So gab es für die Spezialitäten aus dem Perschlingtal bei der Ab-Hof-Messe in Wieselburg mit siebenmal Gold, siebenmal Silber und einmal Bronze einen wahren Medaillenregen.

„Die Fachschule Pyhra entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem Qualitätszentrum für die Herstellung bäuerlicher Spezialitäten, wie aktuell die zahlreichen Auszeichnungen bei der Ab-Hof-Messe unterstreichen. Die Veredelung bäuerlicher Spezialitäten findet hier auf höchster Stufe statt“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die zu den Erfolgen herzlich gratulierte. „Prämierungen sind für Direktvermarkter ein wichtiger Gradmesser und eine unverzichtbare Standortbestimmung für die eigenen Produkte. Zudem schärfen Wettbewerbe das Bewusstsein für Qualität und die kreative Weiterentwicklung von bäuerlichen Spezialitäten wird damit gefördert“, so Teschl-Hofmeister.



V.l.n.r.: Direktor Josef Sieder, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Fachlehrerin Martina Sieder mit den prämierten Produkten

Mit Gold wurden das Waldbeer-Joghurt, das Pfirsich-Marillen-Joghurt, das Naturjoghurt, die Kyrnberger Frischkäsebällchen, der Kyrnberger Camembert sowie der Apfel-Weichselsaft und der Speckbirnenbrand ausgezeichnet. Die Silbermedaille erhielten der Camembert Wachauer Symphonie, der Kyrnberger Zwiebel-Rosmarin-Käse, Kyrnberger Frischkäse, der Apfel-Johannisbeersaft, der Birnencider, der Bohnapfelbrand sowie der Kyrnberger

Gin. Mit Bronze wurde der Apfelbrand aus dem Eichenfass prämiert. Die gesamte Produktpalette wird im schuleigenen Hofladen jeden Donnerstag von 14.00 bis 17.30 Uhr angeboten.

„Die Erfolge bestärken uns den eingeschlagenen Weg der Erzeugung bäuerlicher Produkte höchster Qualität fortzusetzen. Eine besondere Herausforderung ist das hohe Niveau zu halten, denn die Spezialisierung und der Einsatz moderner Technologien schreiten rasch voran“, betont Direktor Josef Sieder. „Besonders danke ich den engagierten Lehrkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihren neuen Ideen und Rezepturen das Produktsortiment laufend erweitern. Im Herstellungsprozess und beim Verkauf sind die Schülerinnen und Schüler eingebunden, die so eine fundierte praktische Ausbildung erhalten“, so Sieder.



Auszeichnung für Hochprozentiges und Säfte

Text und Fotos: Jürgen Mück

Neue Brücke

Mit Fertigstellung der Brücke über die Perschling, die sich am Gelände der Landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra befindet, ist eine neue Bushaltestelle in Betrieb genommen worden. Seit 11. Jänner 2021 führt die Linie des Verkehrsverbundes Ost-Region nun direkt an der Fachschule Pyhra vorbei. Die Verbindung ermöglicht den SchülerInnen öffentlich anzureisen.

Bürgermeister Günther Schaubach,
Landesrat Ludwig Schleritzko und
Direktor Josef Sieder eröffnen die Brücke.



Foto: NIK/Filivisor



Foto: Jürgen Mück

1) Unterfahrschutz

Übergabe des Tractorbumper (Unterfahrschutz) für den neuen Fahrschultraktor

2) Weltmilchtag

Aktion zum Weltmilchtag am 1. Juni mit Landesrätin Teschl-Hofmeister und Milchkönigin Anita

3) Silage-Beurteilung

Silage-Probe wurde im praktischen Unterricht genau analysiert.

4) Forstfacharbeiterkurs

19 neue Forstfacharbeiter wurden ausgebildet.



WV

waldverband niederösterreich

Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
Tel.: 05 0259 24000
E-Mail: waldverband@lk-noe.at
Homepage: www.waldverband-noe.at

bezahlte Anzeige



5



6

5) Neue Käsekenner

Neun SchülerInnen der LFS Pyhra und sechs SchülerInnen der LFS Sooß dürfen sich nun Käsekenner nennen.

6) Ersthelfer-Ausbildung

Alljährlicher Erste Hilfe-Grundkurs für die ersten Klassen.

7) Forst-App

Gemeinsam mit der Firma „TeFis“ perfektionierten die SchülerInnen eine Forst-App für das Smartphone, die zur Erstellung von digitalen Forstkarten dient.



7



8

8) Frühjahrsputz

Sauber machen im Rahmen der Aktion „Frühjahrsputz – Wir halten NÖ sauber“.

9) Mondholzschlägerung

Mondholzschlägerung im 3. Jahrgang, denn bei abnehmendem und bei Neumond gefälltes Holz ist besonders haltbar und widerstandsfähig.



9

10) Nudelherstellung

Die SchülerInnen der Fachrichtung Landwirtschaft mit Lebensmitteltechnik erlernen nun auch die hohe Kunst des Nudelmachens mit einer neuen Maschine.



10

11) Grünland-Verbesserung

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wurden Versuche für Maßnahmen zur Verbesserung von Grünland gestartet. Dabei wurden verschiedene Saat-Technik-Varianten zur Verbesserung der Artenzusammensetzung angelegt. Auch ein totaler Umbruch mit Pflug und Kreiselegg wird mit weniger aufwändigeren Methoden verglichen.



11

Foto: LFS Pyhra/Standl



1



2



3



4

1) Initiative „Gut zu wissen“

Schon seit Herbst 2017 nimmt die Fachschule Sooß an der Initiative „Gut zu wissen“ teil. Viele Produkte werden direkt vom Erzeuger bezogen.

2) Workshop zur Sexualpädagogik

Die Entwicklung der Sexualität bei Jugendlichen wurde online behandelt.

3+4) Service-Prüfung

Präsentation (links)
Abservieren mit dem Obergriff (rechts)

5) Neue Meisterinnen

Im März 2021 schlossen zehn neue Meisterinnen die Ausbildung im Betriebs- und Haushaltsmanagement erfolgreich ab.



5

Österreich-Woche bei EUROPEA International in der Woche von 12. bis 18. April 2021

Diese Schnappschüsse wurden von der LFS Sooß auf der Facebook-Seite von EUROPEA International gepostet.



It's great to be outside – harvesting the vegetable is fun and the kitchen is waiting to prepare a delicious meal. What will it be – soup, a side dish or stuffed cabbage leaves?



The apple pie will be ready soon! All the senses – sight, smell, touch and taste can be experienced in the kitchen.

Austrian tradition and custom – the Dirndl is an important part in our practical subject Textile Design. We all like to wear it!



Laying the table and serving are relevant tasks in Household Organisation and Service. Looking forward – how would the guests like the decorated table?



Relaxing in the garden – after the lessons there is time to spend time together. Having friends around you is fine!



Foto: Jürgen Mück

V.l.n.r.: Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Direktorin Daniela Marton, Küchenleiter Markus Kahry und Landtagsabgeordneter Martin Michalitsch mit dem Küchenpersonal

Premium-Gütesiegel „Vitalküche“ verliehen

Um als Großküche mit dem Gütesiegel „Vitalküche“ der Initiative „Tut gut“ des Landes Niederösterreich ausgezeichnet zu werden, muss das Speisen- und Getränkeangebot vorgegebene Qualitätskriterien erfüllen. Zudem gilt es saisonale, regionale und biologische Produkte zu verwenden. Die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Tullnerbach, an der täglich über 500 Schülerinnen und Schüler verpflegt werden, wurde vor kurzem mit dem Küchen-Zertifikat der Stufe 3 ausgezeichnet. Dies ist die höchste Prämierung die möglich ist.

„Angesichts des Trends, dass immer mehr Menschen außer Haus essen, ist es besonders wichtig schon in der Schule mit der Bewusstseinsbildung für eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu beginnen. Ich gratuliere der Fachschule Tullnerbach zur Auszeichnung als ‚Vitalküche‘ und danke dem gesamten Küchenteam für ihr Engagement“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Diese Prämierung ist durchaus mit dem Hauben-Niveau in der gehobenen Gastronomie vergleichbar. Das Land NÖ stellt mit dem Zertifikat sicher, dass vor allem regionale, saisonale und biologische Speisen auf den Teller kommen, die mit größter Sorgfalt frisch zubereitet werden“, so Teschl-Hofmeister.

Neben ernährungswissenschaftlichen Richtlinien müssen auch besondere Hygienestandards erfüllt werden, um als „Vitalküche“ zertifiziert zu werden. Die Auszeichnung ist für zwei Jahre gültig, danach ist wieder eine Überprüfung notwendig.

„Ich freue mich sehr, dass es dank dem Einsatz und der Professionalität des Küchen-Teams täglich gelingt ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Verpflegungsangebot zu bieten. Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass an der Fachschule Tullnerbach auch die Schülerinnen und Schüler des Wienerwaldgymnasiums und der Volksschule Tullnerbach verpflegt werden. Zudem gilt

es die Nachmittagsbetreuung kulinarisch zu versorgen“, betont Direktorin Daniela Marton. „Schon beim Einkauf wird auf saisonale und biologische Produkte besonders geachtet, die hauptsächlich von Betrieben der Region bezogen werden. Zu Mittag werden immer zwei Menüs angeboten, wovon eines vegetarisch ist. Und bei der Erstellung des Speiseplans sind auch die Schülerinnen und Schüler eingebunden, damit es ihnen auch wirklich schmeckt“, so Marton.

Die Teilnahme am Programm „Vitalküche“ ist für Einrichtungen und Verpflegungsbetriebe in NÖ kostenlos und findet derzeit online statt. Information und Anmeldung: www.noetutgut.at/bildung/vitalkueche/






Traktoren und Landmaschinen
 Deutz-Fahr Austria Landmaschinen GmbH, 1230 Wien, Tel.01/80160-0
 2320 Schwechat, www.deutz-fahr.at

bezahlte Anzeige



1+2) Weiße Fahne beim Wanderreitführerkurs
 Elf Schülerinnen absolvierten den Wanderreitführerkurs. Auf dem Stundenplan standen Kartenkunde, Orientierung, Veterinärkunde, Rechtskunde, Beschlagskunde und natürlich das Reiten.



3) Facharbeiterinnenprüfung Pferdewirtschaft
 Die Mädchen des Oberstufenrealgymnasiums absolvierten die Facharbeiterinnenprüfung für Pferdewirtschaft im Jänner mit Bravour.

4) Frühlingsboten
 Der gesammelte Bärlauch wurde für ein schmackhaftes Frühlingsgericht verwendet.







DeLaval

VM5™ V310
 MIT PROGESTERONMESSUNG

www.chelval.at

bezahlte Anzeige



1



2



3



4



5

1, 2, 3) Brautsträuße
 Die Schülerinnen des Ausbildungszweiges Floristik fertigten kunstvolle Brautsträuße an.

4+5) Deko-Prüfung
 16 Schülerinnen des 3. Jahrganges schlossen die Ausbildung zur Dekorateurin und Schaubegabestalterin im WIFI St. Pölten ab.

6+7) Dirndltag
 Anlässlich des Dirndltages wurde die Tracht von den Lehrerinnen und den Schülerinnen getragen.



6



7



V.l.n.r.: Imkermeister Alois Spanblöchl, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister mit Bienenwabe und Imkermeister Wolfgang Oberrisser am Landhausdach

Bienen der Imkerschule Warth auf dem Dach des Landhauses

Bereits das dritte Jahr in Folge summt und brummt es wieder am Dach der Landhausküche im St. Pöltener Regierungsviertel. Fünf Bienenvölker werden von April bis September in ihrem neuen Zuhause von der Imkerschule Warth fachkundig betreut.

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister überzeugte sich von der naturverbundenen Arbeit der Imker in luftiger Höhe: „Ich danke den Imkermeistern, dass

sie mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung die Bienen so umsichtig betreuen und somit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten. Zudem sorgen die rund 250.000 Bienen verlässlich für die Bestäubung von Nutz- und Zierpflanzen der Region“.

In Summe werden etwa 100 Kilogramm „Landhaus-Honig“ pro Jahr erzeugt. Erst letztes Jahr wurde der Blütenhonig vom Dach der NÖ Landesregierung bei der Ab-Hof-Messe in Wieselburg mit der Goldmedaille prämiert. Für den vergoldeten Honig zeichnen die beiden Imkermeister Wolfgang Oberrisser und Alois Spanblöchl verantwortlich, welche die rund 180 Bienenvölker der Imkerschule Warth professionell betreuen.

Die Imkerschule ist aber nicht nur für den Qualitätshonig bekannt, hier wird auch wertvolle Bildungsarbeit geleistet. Bis dato wurden in Warth rund 800 Imkerfacharbeiter und über 300 Imkermeister ausgebildet, was rund die Hälfte aller Facharbeiter und Meister in Österreich ausmacht. Niederösterreich ist somit jenes Bundesland, in dem die meisten Imkerfacharbeiter und Imkermeister ausgebildet

werden. Besonders regen Zuspruch verzeichnet die Initiative „Imker-Einsteiger“, die niederösterreichweit durchgeführt wird. Bislang wurden 1.300 Schulungen durchgeführt.

Informationen rund um die Imkerschule Warth unter www.lfs-warth.ac.at.



Das Imkern macht auch der Landesrätin sichtlich Spaß.

- 1) **Bienen bestäuben Heidelbeerkultur**
Kooperation zwischen Imkerschule Warth und Direktvermarkter Günter Igel
- 2) **Juniorfirma auf Erfolgskurs**
Mit Webshop Verkaufserfolge erzielt
- 3) **Medizinische Assistenzberufe**
14 Schülerinnen schlossen Basisausbildung ab.
- 4) **Digitale Waldwirtschaft**
Drohne zur Früherkennung von Waldschäden eingesetzt
- 5) **Praxisgerechte Ausbildung**
Pflegestation für soziale Ausbildung neu ausgestattet
- 6) **Forstfacharbeiterkurs**
Bereits 800 Forstfacharbeiter ausgebildet





7



8

7) Welthauswirtschaftstag
Ernährungs-Projekt durchgeführt

8) Kreativität gezeigt
Unterhaltsame Brettspiele selbst hergestellt

9) Greenkeeper-Akademie
Einführungskurs ins „Greenkeeping“ bestanden

10) 34 neue Imkerfacharbeiter
Zwei Facharbeiterprüfungen abgehalten



9



10

11) Neuer Forstraktor
Kooperation mit Landmaschinentechnik Pichler

12) Weihnachtskarten gestaltet
Im Distance Learning auch Kreativität bewiesen



11



12

1) Welthauswirtschaftstag

Anlässlich des Welthauswirtschaftstages studierten die Schülerinnen zum Song „Jerusalem“ einen Tanz ein.

2) Tagesmutterausbildung

19 Schülerinnen absolvierten die Ausbildung zur Tagesmutter.

3) Schulpräsentation per Video

Aus aktuellem Anlass fand die Schulpräsentation digital statt, wo auch Filme über die Ausbildung gezeigt wurden.

4+5) Praktikum Tagesbetreuerin

Im Praktikum zur Tagesbetreuerin wurden Kinder betreut und gebastelt.



Foto: Archiv



Foto: Archiv



6



7



8



9

6+7) 14 neue Käsekennerinnen

Bei der praktischen Prüfung galt es auch einen Käsewagen anzurichten und zu servieren.

8) Praktikum

Die Osterferien nutzten die SchülerInnen des 3. Jahrganges um ihr Praktikum in Sozialinstitutionen, wie Pflege- und Betreuungszentren, zu absolvieren.

9+10) Produktverarbeitung

Im Schwerpunktfach „Produktverarbeitung“ wurde knuspriges Bauernbrot gebacken.

11) Green Care-Ausbildung

Ab dem kommenden Schuljahr wird die Ausbildung zum „Diplomierten Green-Care-Coach“ angeboten. Die Arbeit mit Hühner gehört auch dazu.



10



11



12) Pensionierung
Die Verabschiedung von Direktorin Erna Stiermaier fand in Präsenz und digital statt.

13) Muttertag
Frühlingshaft bepflanzte Schalen wurden für die Mamas als Geschenk hergestellt.



Pensionierung von Direktorin Erna Stiermaier

Ende Dezember 2020 trat Erna Stiermaier, Direktorin der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Zwettl-Edelhof, nach 43 Jahren Tätigkeit im Schuldienst in den wohlverdienten Ruhestand. Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister bedankte sich bei Direktorin Stiermaier für ihr jahrelanges Engagement im Dienste der landwirtschaftlichen Bildung: „In den 13 Jahren als Direktorin baute Stiermaier die Fachschule Zwettl-Edelhof kontinuierlich zu einem Bildungszentrum für Sozialbetreuungsberufe und Soziale Dienste aus, das im Waldviertel bestens etabliert ist. Damit wurden den Jugendlichen gute Berufsaussichten in der Region eröffnet. Auch für Erwachsene steht die Sozial-Ausbildung im zweiten Bildungsweg offen.“ Mit der vorübergehenden Leitung der LFS Zwettl-Edelhof ist Schulleiterin Maria Edlinger von der LFS Ottenschlag betraut.

„Rückblickend freut es mich sehr, dass die LFS Zwettl-Edelhof über die Jahre hinweg immer konstant gut von Schülerinnen besucht wurde. Dies war durch den Einsatz des engagierten Schulteams möglich, wofür ich sehr dankbar bin. Zahlreiche Erfolge bei Wettbewerben bestätigen die überaus gute Bildungsarbeit“, betont Stiermaier. „Mir war es immer ein besonderes Anliegen den Jugendlichen eine zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten, die gute Jobchancen in der Region eröffnet. Mit der neuen Fachrichtung

„Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum“ ist es gelungen ein attraktives Bildungsangebot im Waldviertel zu etablieren. Dazu hat auch die gute Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Zwettl wesentlich beigetragen“, so Stiermaier.

Direktorin mit großem Engagement im sozialen Ausbildungsbereich

Stiermaier ist Absolventin der HBLA Sitzenberg und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien, Ober St. Veit. Seit August 1977 ist sie als Fachlehrerin an der LFS Zwettl-Edelhof tätig. Hier unterrichtete Stiermaier Mathematik, Gesundheit und Bewegung und Sport.

Im praktischen Unterricht zählten Landwirtschaft und Gartenbau sowie Textilverarbeitung zu ihren Schwerpunkten. Zudem betreute sie als Junglehrerin die Landjugend und später führte sie die Beratung der Bäuerinnen durch. Auch zahlreiche Trachtennähkurse von Litschau über Zwettl bis nach Horn eröffneten viele Kontakte zur Region und den Weg in die Öffentlichkeit. Stiermaier war als Arbeitskreisleiterin für die Sozialen Dienste der nö. landwirtschaftlichen Fachschulen maßgeblich an der Etablierung der Fachrichtung „Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum“ beteiligt.

Text und Foto: Jürgen Mück



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister dankt Direktorin Stiermaier für ihr Engagement im Dienste der landwirtschaftlichen Bildung.

Skills for digital farming versus digital skills

Sprechen wir „nur“ von digitalen Kompetenzen oder brauchen wir Kompetenzen für die digitale Landwirtschaft? Unterscheiden sich diese?

Die Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) wurde 2012 ins Leben gerufen, um zur Strategie der Europäischen Union „Europa 2020“ für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum beizutragen. Diese Strategie legt die Stärkung von Forschung und Innovation als eines ihrer fünf Hauptziele fest und unterstützt einen neuen interaktiven Innovationsansatz: europäische Innovationspartnerschaften.

Das Seminar in Aranjuez im Februar 2020 beschäftigte sich mit dem Thema „New Skills for digital farming“. Welche Kompetenzbereiche wurden definiert und haben diese Auswirkungen auf das Digitalis Projekt?

Sechs Bereiche wurden in mehreren Diskussionsrunden identifiziert.

1. Digitale Grundkompetenz

In diesem Bereich finden wir grundlegende Kompetenzen für die Bedienung digitaler Geräte (Smartphone, Computer), einfacher Anwendungen (E-Mail, WhatsApp, Facebook, YouTube, Websuche, einfache Agrar-Apps usw.) und Schnittstellen für die Grundausstattung. Ein grundlegendes Verständnis der digitalen Grundlagen würde es den Landwirten später ermöglichen, anspruchsvollere Software und Geräte zu verwalten. Digitale Grundkompetenz an sich ist sicherlich kein Problem der Landwirte, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung.

2. Fortgeschrittene digitale Kompetenzen

Anders stellt sich die Frage nach fachspezifischen Kompetenzen. Hierbei wurde die Verwendung speziellerer Software wie z. B. geografische Informationssysteme, Datenbanken und Tabellenkalkulationen ebenso erwähnt wie Kompetenzen für bestimmte Software und Anwendungen für Landwirtschaft – Maschinen – Betrieb. Darüber hinaus muss die Fähigkeit zur Integration und Analyse von Daten aus verschiedenen Informationsquellen gefördert werden. Unabdingbar sind Kenntnisse über Datenmanagement (Eigentum, Urheberrecht, Sicherheit).

Übereinstimmend wurde betont, dass nicht alle Landwirte zu technologischen Spezialisten ausgebildet werden sollen und müssen! Gefördert soll allerdings das Peer-to-Peer-Lernen zwischen mehr und weniger technologisch qualifizierten Landwirten gemeinsam mit spezialisierten IT-Beratern werden.

3. Einstellung

Positive Einstellung, Offenheit für neue Technologien und Neugierde wirken sich positiv aus, Angst vor deren Auswirkungen wirkt hingegen blockierend.

4. Umfassende Managementfähigkeiten

Änderung in der Betriebsführung verlangen Managementfähigkeiten wie strategisches Denken, Bedarfsermittlung und Prioritätensetzung, Datenanalyse, Zeitmanagement, Aufgabenverteilung, Bewertung von Alternativen.

5. Kommunikation und Zusammenarbeit

„Das Bedürfnis der [Landwirte] besteht nicht unbedingt darin, die IT selbst zu betreiben, sondern mit einem Team zusammenzuarbeiten, um den Service bereitzustellen.“ (Originalzitat in Englisch). Gefragt sind Kommunikation, gemeinsames Gestalten und Zusammenarbeiten, Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen der Menschen in der eigenen Umgebung! Anpassungsfähigkeit, Vernetzung und auf jeden Fall grundlegende Englischkenntnisse.

6. Brückenbauen/ Verknüpfungen herstellen

Gefragt sind Identifikation und Integration der verfügbaren digitalen Technologien in den eigenen Betrieb oder wie ein Teilnehmer es ausdrückte, die Möglichkeit, „digitale Tools mit Ihrem eigenen Unternehmen zu verknüpfen“. Dafür ist auch notwendig, die eigenen Bedürfnisse zu analysieren, Tools und Anwendungen kennenzulernen, Kosten und Nutzen der einzelnen Tools zu analysieren und diese Kosten-Nutzen-Analyse zu interpretieren!

Elisabeth Hönigsberger



Ergebnis der Quantifizierung der Kompetenzbereiche durch TeilnehmerInnen am EIP-AGRI Seminar Aranjuez 2020

Weiterführende Links:

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en>

Schlussbericht: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/publications/eip-agri-seminar-new-skills-digital-farming-final>

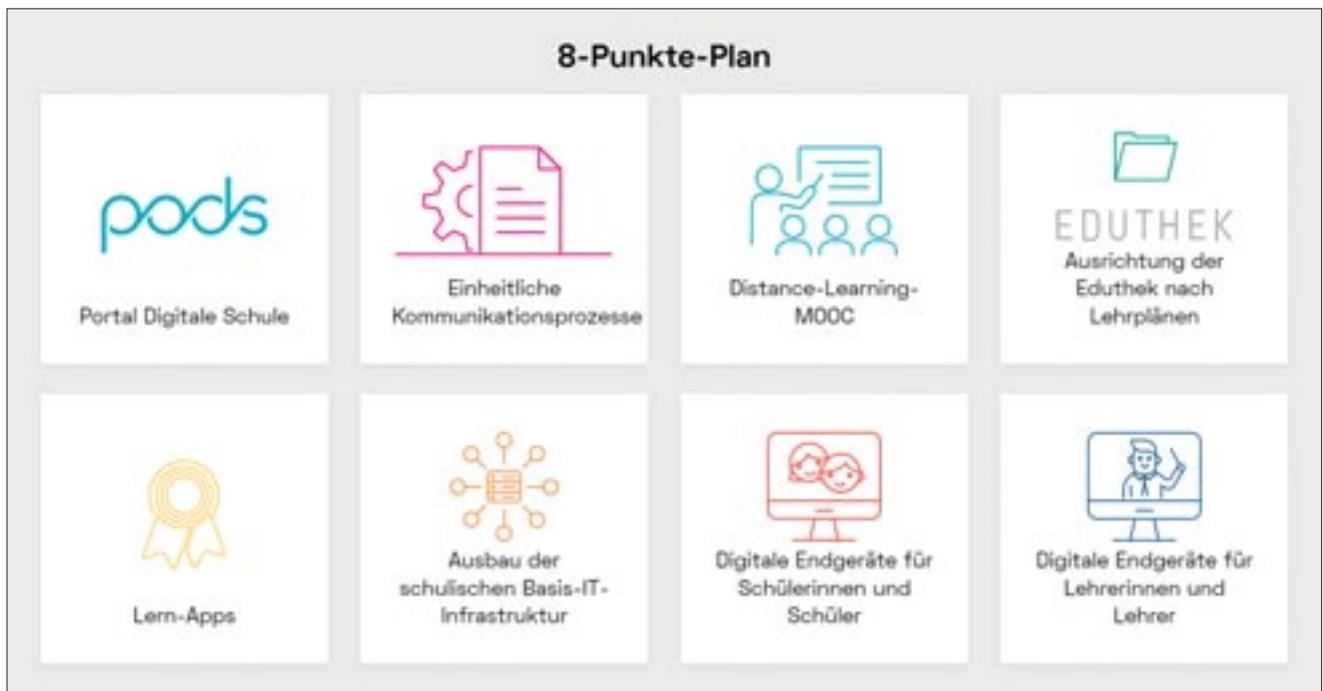
DIGITALIS auf Besuch in Österreich



Vom 23. bis 25. März 2021 organisierte EUROPEA Austria das Digitalis-Seminar, das leider online durchgeführt werden musste. Geplant war das Treffen an der LFS Mistelbach (OÖ), die SchülerInnen haben ein Willkommensvideo für die Digitalis-Partner gedreht.

Fünf Partnerländer (Österreich, Estland, Luxemburg, Deutschland, Vereinigtes Königreich) arbeiteten an den geplanten Produkten wie z. B. Lerneinheiten, App-Beschreibungen, Digi-bites etc. Österreich war durch Elisabeth Hönigsberger (EUROPEA Austria), Martina Fichtenbauer (LFS Mistelbach bei Wels) und Eva Mayer (LFS Gießhübl) vertreten.

Auf dem Programm stand auch die österreichische Strategie in der digitalen Bildung. Zum Einstieg bot Ars Electronica in Linz eine „Hauszustellung“ (home delivery program) an und stellte Möglichkeiten vor, Digitales greifbar zu machen. Mag. Martin Bauer vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung präsentierte den 8-Punkte-Plan, im Rahmen dessen das notwendige digitale Wissen allen Schülerinnen und Schülern vermittelt werden soll.

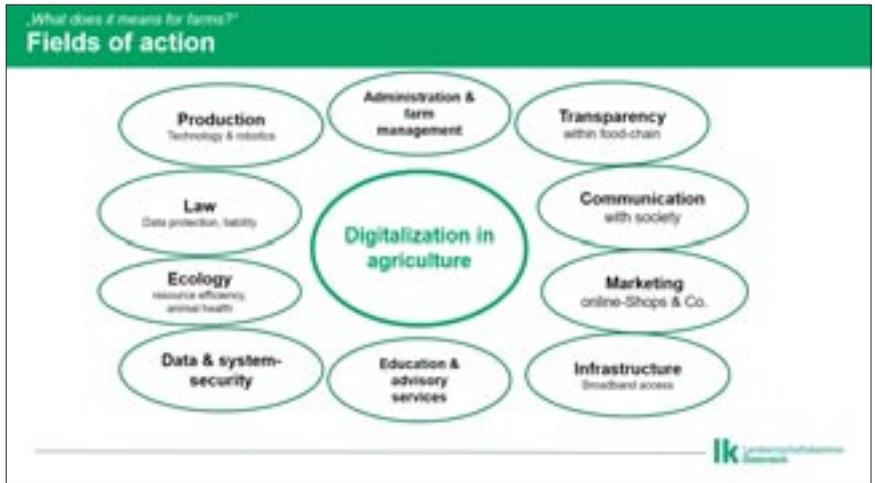


<https://digitaleschule.gv.at/>

„Digitale Schule ist die harmonische Kombination von moderner, digitaler Infrastruktur und inspirierender, zukunftsweisender Pädagogik.“

Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann

Digitale Bildung endet nicht mit dem Pflichtschulabschluss oder dem Facharbeiterbrief, sondern hat auch in der landwirtschaftlichen Weiterbildung und Beratung bereits einen festen Stellenwert. DI Martin Hirt (LKÖ) betonte nicht nur Digitalisierung als Megatrend, sondern stellte Bereiche vor, wo Landwirte aktiv werden können und müssen. (Abbildung rechts oben). Nicht alles kann und soll durch digitale Lösungen ersetzt werden, eindeutige Trends lassen sich aber herauslesen (Abbildung rechts unten).



In Österreich gibt es derzeit drei Innovation Farms, neben Mold und Raumberg-Gumpenstein ebenso am Francisco Josephinum in Wieselburg. DI Heinrich Prankl lud alle Gäste zu einem Rundgang in Wieselburg ein.

Diese Präsentationen standen auch Gästen außerhalb des Projektes zu Verfügung. Über 30 Damen und Herren aus zehn Ländern nahmen dieses Angebot an. Sogar eine Praxisgruppe mit DI Maria Ottenschläger an der LFS Hohenlehen nutzte die Chance, die Innovation Farm kennenzulernen. Auch wenn Online-Seminare wirkliche Begegnungen nicht ersetzen können, so ermöglichen sie doch auch einem breiteren Publikum die Teilnahme.

Mehrtägige Online-Seminare sind sorgfältig und abwechslungsreich zu planen, damit genügend Möglichkeiten bestehen aktiv zu werden. Neben Entspannungsübungen und dem Kennenlernen wichtiger Tools wie z. B. Wakelet und Jamboard



sind ausreichend lange Pausen notwendig. Padlet wurde bereits in der Vorbereitung verwendet. Alle ProjektteilnehmerInnen präsentierten sich auf einer „social wall“, um den Teamgeist hochzuhalten und die Projektgemeinschaft auch virtuell zu stärken.

Das nächste Projekttreffen soll im Herbst 2022 zum ersten Mal nach Beginn der Pandemie wieder vor Ort in Deutschland stattfinden.

Welche Rolle spielen Schülerinnen und Schüler im Digitalis-Projekt?

Im Rahmen des Projekts sind zwei Schülertreffen vorgesehen. Im Vereinigten Königreich werden im Frühjahr 2022 kleine Schülergruppen aller fünf Projektpartner zusammentreffen. Bereits im Vorfeld des Treffens werden gemischte Schülergruppen die Situation in den fünf Partnerländern vergleichen. Fragen zum Klimawandel und den damit verbundenen Herausforderungen in der Landwirtschaft, Themen zur Situation der Jugendlichen sowie nationalen Traditionen werden im Mittelpunkt stehen und sind virtuell geplant.

Das zweite Schülertreffen wird im Juni 2022 im Rahmen des großen Abschluss- und Verbreitungstreffens in Krens geplant.



Mit dem digitalen Whiteboard stellten sich die ProjektteilnehmerInnen vor und konnten so gleichzeitig das Tool kennenlernen.

Elisabeth Hönigsberger

DIGITALIS-Produkte – ein laufender Prozess

Alle DIGITALIS-Produkte, die im Rahmen des Projekts erstellt werden, sind frei zugänglich. Die Palette reicht von Digi-bites – kleine digitale Häppchen – über Hilfestellungen zur Anwendung bis hin zu Lerneinheiten, in denen digitale Werkzeuge verwendet werden wie die Beispiele „BINGO“ und „Soil test“ der estnischen Kolleginnen zeigen.

Die Digi-bites zeigen auch die Schnelligkeit einzelner Tools und erfordern

ein ständiges Update der eigenen Kompetenzen. Verstärkt soll auch auf die Datenfülle, die durch Drohnen generiert wird, Bezug genommen werden.

Wie wird diese Datenfülle im Unterricht an Fachschulen verwendet, wie wird die Fähigkeit zur Integration und Analyse von Daten aus verschiedenen Informationsquellen gefördert?

Elisabeth Hönigsberger



EUROPEA <https://europea.org/project/digitalis/>

Facebook Digitalis Project <https://www.facebook.com/Digitalis-project-103115128056887>

Die Innovation Farm – Innovation findet statt

Die Innovation Farm beschäftigt sich mit neuen Technologien, Trends und Entwicklungen in der Landwirtschaft. An den drei Standorten Wieselburg, Raumberg-Gumpenstein und Mold werden Projekte zu den Bereichen Ackerbau, Innen- und Außenwirtschaft und Grünland durchgeführt. Im Rahmen des Digitalis Austria Meetings stellte Heinrich Prankl, Leiter für Forschung & Innovation und Geschäftsführer Josephinum Research, mit viel Begeisterung und Hintergrundwissen das Projekt der Innovation Farm vor. 23 Pilot- und Demobetriebe liefern in ganz Österreich Daten, die schließlich interpretiert und verarbeitet werden. Die Projektdauer ist von 2020 bis 2023 angesetzt. „Die Kernaufgabe der Innovation Farm ist die praxistaugliche Anwendung neuer Technologien in der Praxis. Unser Wissen ist die Basis für eine nachhaltige Landwirtschaft von morgen!“, so Markus Gansberger, Innovation Farm Wieselburg.

Neue Arten von Sensoren, Analyse von Daten und Bildern, ISOBUS, Section Control, Verwendung von Satelliten-Daten, präziser Pflanzenschutz, FMIS, Feldroboter, Sensoren in der Tierhaltung, stellen bedeutende Forschungsgebiete dar. Eine der wesentlichen Aufgaben der Innovation Farm ist außerdem die Bildung: Wissenschaftliche Erkenntnisse, optimierte Produktionsprozesse, aber auch praktische Tipps in der Praxis, werden im Rahmen von Seminaren, Schulungen und praxisnahen Veranstaltungen weitergegeben.

Landwirtinnen und Landwirte, Studierende, auszubildende Schülerinnen und Schüler agrarischer Bildungszweige profitieren vom Wissen der Innovation Farm und können so vermittelte Erkenntnisse in der Praxis anwenden. Zu den teilnehmenden Bildungseinrichtungen zählen unter anderem die ländlichen Fortbildungsinstitute, die Fachhochschule Wiener Neustadt, die Fachhochschule Oberösterreich, das Österreichische Kuratorium für Landtech-

nik und Landentwicklung, die Universität für Bodenkultur, die Bildungswerkstatt Mold, die HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg, die HBLFA Raumberg-Gumpenstein sowie einzelne landwirtschaftliche Fachschulen.

Neugier, Motivation, Effizienz, (fachliche) Kompetenz, Professionalität sind laut Prankl die Schlüssel für eine zeitgemäße, zukunftsfähige Bildung im landwirtschaftlichen Schulbereich.

Eva Mayer



[Link zu den Projekten der Innovation Farm](#)

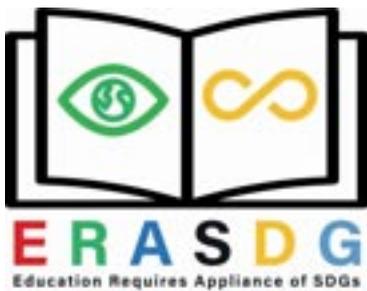
UN-Nachhaltigkeitsziele



Erfolgreicher Start des Projektes ERASDG

Vom 25. bis 28. Jänner 2021 fand ein Seminar im Rahmen des Erasmus+ KA2-Projekts ERASDG online statt. Über 50 Kolleginnen und Kollegen aus den acht Partnerländern Niederlande, Spanien, Finnland, Dänemark, Polen, Ungarn, Rumänien und Österreich nahmen daran teil. Die Weinbauschule war mit Elisabeth Hönigsberger und Martin Muschlin vertreten. Das Seminar war gleichzeitig der offizielle Projektstart, der leider nicht in den Niederlanden stattfinden konnte.

Voraussichtlich wird im Dezember ein Projektmeeting mit ca. 16 Personen in Krens stattfinden. Kollegin Elke Riederer übernimmt für Kollegin Elke Hammerschmidt-Groll, die sich im Mutterschutz befindet.



Das Projekt ERASDG (Education Requires Appliance of Sustainable Development Goals) verbindet die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (siehe Infobox) mit dem schulischen Lernen.

Ein Seminarthema beschäftigte sich mit „Boundary Crossing Skills“. Diese Fertigkeiten und Fähigkeiten sollen uns motivieren, aus dem eigenen Bereich auszubrechen und mit Menschen unterschiedlicher Professionen lösungsorientiert zusammenzuarbeiten. Boundaries – also Grenzen oder Abgrenzungen – sollen überschritten werden, im Bildungsbereich kann dies z. B. die Grenze zu unterschiedlichen Wirtschaftszweigen – und nicht nur zur Weinwirtschaft – bedeuten.

What is biomimicry?

Biomimicry = Biomimetics

Greek: βίος (bios) + μίμησις (mimésis)

English: Life/Nature + imitation

Bionics = βίος (bios) + 'like'[-ic]

1. How do we have to imitate nature?
2. What do we have to imitate?
3. Why do we need to imitate nature?

Biomimicry example

Bio-inspiration **Application**

Velcro

Abbildungen Biomimicry aus dem Vortrag von Prof. Mauro Gallo

Sehr interessant in diesem Zusammenhang war ein Vortrag von Prof. Mauro Gallo zum Thema Biomimicry. Wir lernen oft IN der Natur und ÜBER die Natur, Biomimicry aber ist das Lernen und Imitieren VON Natur zur Lösung unserer komplexen Fragen. Hier zeigt sich die Notwendigkeit von „Boundary Crossing“. Lösungsansätze können und sollen auf andere Themenbereiche übertragen werden.

Was hat der Klettverschluss mit Biomimicry zu tun?

Ein Beispiel kann dies gut veranschaulichen: Jede/r von uns verwendet Kleidungsstücke mit Klettverschlüssen. Diese „Erfindung“ geht auf die Erfahrung des Ingenieurs Georges de Mestral zurück, der nach Spaziergängen in der Natur immer wieder Klettfrüchte aus dem Fell seines Hundes entfernen musste. Die Beschaffenheit der extrem widerstandsfähigen und elastischen Häkchen der Früchte der Großen Klette (*arctium lappa*) faszinierte den Techniker. Er entwickelte daraus den Klettverschluss und ließ ihn 1951 patentieren.

Zum Weiterlesen:

biomimicry.org und asknature.org (viele Beispiele wie Natur ihre Herausforderungen nachhaltig löst)

Living Lab

Das Living Lab soll bei einer Projektwoche eingesetzt werden, die im kommenden Schuljahr mit dem 4. Jahrgang geplant ist. In dieser Projektwoche sollen die UN-Ziele 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum

Klimaschutz) angesprochen werden. Im Living Lab muss nicht nur mit Weinbaubetrieben zusammengearbeitet werden. Je nach Problemstellung müssen auch alle anderen Stakeholder oder Interessenspartner kontaktiert werden; z. B. geht es um Abwasser im Weinkeller, wird auch jemand von einer Kläranlage involviert werden. Gleiches gilt für Abfallprobleme oder Stromverbrauch in Weingütern. Ziel ist, dass sich alle Vertreter (z. B. EVN, Wertstoffsammlung, Kellermeister, Lagerhaltung usw.) an der Lösung dieser Problemstellung beteiligen sollen und müssen.

Ihre Meinung ist gefragt!

Als Vorbereitung auf die Projektwoche „Living Lab“ möchten wir wissen, welche konkreten Probleme und Herausforderungen hinsichtlich der UN-Ziele 12 (Konsum und Produktion) und 13 (Klimaschutz) in Ihrem Betrieb auftreten. Mit einem elektronischen Fragebogen sammeln wir diese Themen, die in der Projektwoche behandelt werden sollen.

<https://forms.gle/iEUintPaRdQ6RwtA7>



Die Umfrage ist natürlich anonym, Ergebnisse werden in den nächsten Absolventenrundschreiben veröffentlicht. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.



Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

- Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
- Natürliche Ressourcen effizient und nachhaltig nutzen
- Nahrungsmittelverschwendung und Ernteverluste verringern
- Umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und Abfällen garantieren
- Abfallaufkommen verringern
- (Große) Unternehmen zur Nachhaltigkeit motivieren
- Öffentliche Beschaffung nachhaltig gestalten
- Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei allen Menschen verankern
- Marktverzerrungen, aufgrund ineffizienter Subventionierung fossiler Brennstoffe, beseitigen

<https://www.wir-leben-nachhaltig.at/aktuell>



Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen stärken
- Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen
- Aufklärung und Sensibilisierung im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern
- Eingegangene Verpflichtungen erfüllen, um für ALLE Länder sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen zu ermöglichen und ALLE, auch Frauen und junge Menschen, miteinzubeziehen

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda-2030.htm>

Elisabeth Hönigsberger

ARCHITEKT STRIXNER ZT GMBH

Geschäftsführer: Architekt DI Heinrich Strixner - Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker
 A-2351 Wiener Neudorf | Schlossmühlgasse 49 | Telefon: +43.2236.63359
 Fax: +43.2236.63359.15 | atelier@architekt-strixner.at | www.strixner.at

Sustainable Development Goals: Die Bedeutung für die Weinindustrie

Die Sustainable Development Goals (SDG) der UN setzen Ziele für die nachhaltige Entwicklung auf der ganzen Welt. Sie sollen bis 2030 erreicht werden und eine Grundlage für eine bessere Umwelt bieten.

Aufgrund der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und Ressourcenverknappung, einigten sich die Vereinten Nationen im Jahr 2015 auf die „17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)“, die verschiedene Akteure der Gesellschaft aufrufen, ihren Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Trotz dieser schwierigen und unvorhersehbaren Zeiten für die Weinindustrie sollte das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gefördert werden.

Auf der ganzen Welt ist die Situation aufgrund der durch die Pandemie verursachten sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krisen schwierig.

In dieser kritischen wirtschaftlichen Situation müssen alle Agrarsektoren, inklusive Weinsektor, ihre Umweltanstrengungen im Einklang mit dem Europäischen Grünen Pakt und den Strategien „Von der Farm zur Gabel“ bringen.

Im Europäischen Grünen Pakt steht:

- Eine effiziente Ressourcennutzung erfolgt durch Förderung von Kreislaufwirtschaft, die den gesamten Produktzyklus betrifft.
- Modernisierung der Wirtschaft bei gleichzeitigem Umweltschutz

Viele große Weinbaubetriebe haben in den letzten Jahren ihre Nachhaltigkeitspolitik intensiviert und dabei vor allem Wert auf die Minderung ihrer Emissionen gelegt.

Der Weinbau ist ein wesentlicher Bestandteil der ländlichen Ökosysteme. Um jedoch die Ziele des Europäischen Grünen Pakts zu erreichen, muss der Weinbau die Möglichkeit haben, in den Schutz seiner natürlichen Ressourcen zu investieren und von staatlichen Institutionen angemessen beraten und unterstützt zu werden.

Aufgrund der eingesetzten Pflanzenschutzmittel, Dünger, des benötigten Energie- und Wasseraufwandes sowie häufig erforderlicher Transporte ist der

Weinbau eine sehr intensive Form der Landwirtschaft.

Zudem reagiert der Weinbau sensibel auf veränderte Wetterverhältnisse wie lange Dürre- oder Regenperioden, die durch den Klimawandel verstärkt werden.

Die Vorteile einer Umsetzung nachhaltiger Praktiken sind:

- Steigerung der Energieeffizienz,
- Zugang zu spezifischen Finanzierungsprogrammen für nachhaltige Produkte,
- Verbesserung des Geschäftsbildes,
- Minderung wirtschaftlicher Risiken aufgrund künftiger Rechtsvorschriften,
- Transparenz und erhöhtes Vertrauen ihrer Interessengruppen sowie
- Kostenoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Doch welche SDGs haben im Weinsektor die größte Bedeutung?



Unternehmen können einen großen positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben, indem sie verantwortungsvollen Konsum und einen gesünderen Lebensstil fördern. Andererseits müssen sie auch die Arbeitsbedingungen in der gesamten Arbeitskette verbessern und die physische und emotionale Integrität und Sicherheit ihrer Arbeitnehmer gewährleisten.



Förderung und Investition in Inhalte im Zusammenhang mit dem Weinsektor und einer nachhaltigen Lebensweise, um Mitarbeitern zu ermöglichen ihre Fähigkeiten zu verbessern, um den zukünftigen Arbeitsanforderungen zu entsprechen. Interne Schulungspläne können dazu beitragen das Bewusstsein und die Effizienz der Mitarbeiter zu verbessern.



Einerseits Schulungs- und Unterstützungsprogramme durchführen und andererseits in landwirtschaftliche Technologien investieren, um Frauen die Möglichkeit zu geben, am Weinbau teilzunehmen und gleichzeitig familiäre Pflichten zu erfüllen.



Wenden Sie landwirtschaftliche Technologien an, die die Produktivität steigern und den Wasserverbrauch minimieren. Dies umfasst Tropfbewässerungssysteme, Wasserqualitätskontrolle, Fruchtfolge, Abfallkontrolle und effiziente Wassernutzung usw. Dies erhöht auch die Widerstandsfähigkeit des Weinsektors gegenüber bevorstehenden klimatischen Schwankungen wie zum Beispiel Dürre.



Zu den nachhaltigen Initiativen im Weinsektor gehören auch Maßnahmen, die menschenwürdige, faire und integrative Arbeit gewährleisten: faire Arbeitsverträge, flexible Arbeitszeiten, Pausen und Beseitigung der Kinderarbeit. Andererseits sollen Synergien mit anderen Sektoren wie Tourismus und weitere geschaffen werden.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen, zu denen Wasser, Konnektivität, Straßen, Speicherlogistik usw. gehören. Auf diese Weise wird die soziale und technologische Entwicklung landwirtschaftlicher Gebiete gefördert.



Wein ist ein landwirtschaftliches Produkt mit hoher Wertschöpfung, die erheblich zur Ansiedlung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten beiträgt. Die Weinwirtschaft kann umliegenden Gebiete stärken, Urbanisierungs- und Verkehrspläne fördern, die Luftqualität in den umliegenden Gemeinden verbessern usw.



Ökologischer Landbau ist der verantwortungsvollste Weg um Lebensmittel zu produzieren. Das Engagement für ökologischen Weinbau und nachhaltige Produktion muss gewürdigt werden: Förderung des Recyclings, der Wiederverwendung von organischem Material bei der Herstellung von Kompost oder bei der Erzeugung von Energie aus Biomasse usw.



Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks durch Implementierung neuer Praktiken und Technologien wie die Nutzung erneuerbarer Energien, die Reduzierung des Logistikflusses, die Optimierung des Wasserverbrauchs, die Reduzierung von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen. Andererseits werden die Anbauflächen auch für Projekte zur Bekämpfung des Klimawandels wie die CO₂-Sequestrierung genutzt.



Das Fehlen systemischer Pestizide und Herbizide ermöglicht und begünstigt eine große Vielfalt sowohl an Pflanzen als auch an Insekten und Vögeln im Bio-Weinberg.

Situation in Niederösterreich:

In Niederösterreich wurden die SDGs im NÖ Klima- und Energieprogramm 2020 (KEP) verankert, welches die klima- und energiepolitischen Aktivitäten des Landes regelt und koordiniert.

Berufsbegleitendes Studium Agrarbildung

Speziell für Meisterinnen/Meister und Absolventinnen/Absolventen der höheren Bundeslehranstalten mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung bietet die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien das eigens konzipierte Bachelor- und Masterstudium Agrarbildung und Beratung für Berufspraktikerinnen/Berufspraktiker an. „Wir freuen uns auf viele neue Studierende, die schon Berufspraktikerinnen/Berufspraktiker sind. In den kommenden fünf Jahren werden Pädagoginnen und Pädagogen mit Praxiswissen an landwirtschaftlichen Fachschulen dringend benötigt“, so Rektor Thomas Haase.

Die für das Studium erforderlichen drei Jahre einschlägige Berufserfahrung schlagen sich in reduzierten ECTS-Punkten und kürzerer Studienzeit nieder. Das Bachelorstudium kann berufsbegleitend in 3,5 Jahren abgeschlossen werden.

Die Lehrveranstaltungen finden zum Teil an der Hochschule in Wien, aber zum größeren Teil als E-Learning und im Selbststudium statt. So wird auf die Bedürfnisse der schon berufserfahrenen Meisterinnen/Meister und HBLA-Absolventinnen/Absolventen bestens einge-

gangen. Durch integrierte berufsfeldspezifische Tages- und Blockpraktika wird das Erlernte sofort in die Praxis umgesetzt. Die Studierenden verlassen die Hochschule entweder mit dem Bachelor of Education (BE) oder nach dem Masterstudium mit dem Master of Education (ME). Absolventinnen/Absolventen der HBLAs erwerben mit dem Master of Education das Lehramt für mittlere und höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen in Fachgegenständen und im fachpraktischen Unterricht. Meisterin-

nen/Meister erhalten mit dem Bachelorabschluss das Lehramt für den fachpraktischen Unterricht an mittleren und höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen. Außerdem befähigt das Studium für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst sowie für die Erwachsenenbildung.

Information unter:

www.haup.ac.at/studium/agrarpaedagogik und direkt beim Studienprogrammleiter: michael.prodinger@haup.ac.at.



Agro

www.werk-leobendorf.at



bezahlte Anzeige



Das Ernährungsbewusstsein ist gestiegen.

Digitales Lebensmittelwissen

In den Corona-bedingten Lockdowns ist das Interesse an der Ernährung mit regionalen Lebensmitteln gestiegen. Wissenschaftlich fundierte Informationen für Schulkinder und Erwachsene gibt es auf den beiden Portalen www.esserwissen.at und www.regionale-rezepte.at. Regionale Rezepte warten zudem mit einer äußerst umfangreichen Rezeptdatenbank auf, während sich die Esserwisser-Plattform zusätzlich mit Ernährungsmythen und -trends auseinandersetzt. Die Plattform bietet darüber hinaus in ihrer Rubrik Infothek Informationen über alle Lebensmittelgruppen in kompakter Form zum Herunterladen an und informiert zum Beispiel über die Bedeutung des Frühstücks für die kindliche Gesundheit. Zusätzliche Infografiken über Milch und Getreide bieten sich für die Verwendung im Unterricht an.

Lebensmittelwissen für Pädagogen

Ob im Präsenzunterricht oder beim Distance Learning: Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung für die Ernährungs- und Konsumbildung von Kindern

finden Pädagogen auf dem Portal www.lebensmittelwissen.at. Hier stehen ihnen in einer Datenbank aktuell 145 fachlich und pädagogisch geprüfte Unterrichtsmaterialien nach Themen zur Verfügung – gebündelt von der Primärstufe bis hin zur Sekundarstufe II.

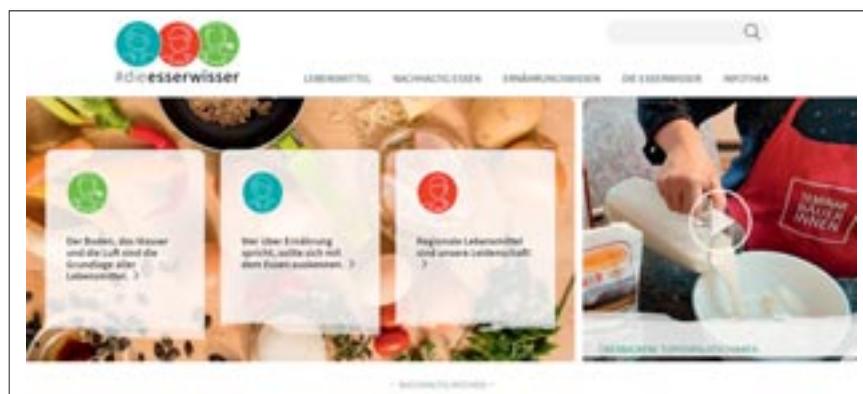
Hochschullehrgang für „LEBENSmittelwissen“

Für die Zeit nach Corona bietet die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

(HAUP) eine neue Fortbildungsmöglichkeit zur Erlangung von Lebensmittelwissen an. Ein zwölf-tägiger Hochschullehrgang unterstützt Pädagogen sowie Lehramtsstudenten aus dem nicht-landwirtschaftlichen Fachbereich der Sekundarstufe I bei der Ernährungsökologie von Kindern und Jugendlichen der Altersgruppe zehn bis 14 Jahre.

Quellen: aiz.info und APA OTS

Informationen zum Lehrgang unter www.lebensmittelwissen.at/hochschullehrgang/



Wintertagung: Fachtag Kommunikation

Der Fachtag Kommunikation der Wintertagung, veranstaltet vom Ökosozialen Forum, fand dieses Jahr online statt. Unter der Leitung von Manuela Schürr wurde der Themenbereich „Versorgungssicherheit mit Informationen – die Konsumenten wünschen“ von namhaften Experten behandelt.

Eva Konzett, Redakteurin der Wochenzeitung Falter, sprach zum Thema: „Was wollen die Menschen hören?“ Sie plädierte dafür, ein realistisches Bild der Landwirtschaft in den Medien zu zeichnen. „Vielfach wird der bäuerliche Bereich sehr folkloristisch und mit vielen kitschigen Sterotypen gezeigt. Hier gilt es das Narrativ an die Realität anzupassen und ganz konkrete Geschichten über Bäuerinnen und Bauern zu erzählen“, so Konzett.

Eine weitere Rednerin war Nicola Dietrich von Styria digital one. Sie sprach über: „Wo wollen die Menschen ihre Informa-

tionen konsumieren?“ „Eindeutige Gewinner der Corona-Krise sind die digitalen Medien. Social Media kann große Zuwächse verzeichnen und der Gaming-Sektor ist extrem stark gestiegen. Zudem sind immer mehr Menschen bereit für digitale Inhalte zu zahlen“, so Dietrich. Zu den Verlierern der Corona-Zeit zählt vor allem das lineare Fernsehen. Aber auch die Radionutzung hat abgenommen. Ebenso hat YouTube um rund 10 Prozent an Relevanz verloren. Mit einer Podiumsdiskussion wurde der Fachtag abgeschlossen.

Text und Fotos: Jürgen Mück



Foto oben: Fachtag mit Falter-Redakteurin Eva Konzett

Foto unten: Podiums- und Publikumsdiskussion



SICHERHEIT FÜR IHR KIND. WIR SCHAFFEN DAS.

NV Kinder- und Schülerunfallschutz
 Um nur € 7,90 für ein Jahr

- Schützt rund um die Uhr, weltweit – auch dann, wenn die gesetzliche Versicherung nicht zahlt
- Für Kleinkinder und Schüler bis max. 21 Jahre
- Prämie sparen bei Abschluss für 2, 3 oder 4 Jahre

Jetzt bequem online auf www.schuelerversicherung.at abschließen!



Die Niederösterreichische Versicherung

Das Produktformalblatt befindet sich bei uns unter www.schuelerversicherung.at

Das Schuljahr aus der Sicht einer Lehrerin

Die Corona-Pandemie ist in aller Munde und bestimmt unser berufliches Umfeld schon seit sehr langer Zeit. Die Schule stand/steht immer wieder im Mittelpunkt der Berichterstattungen und gegensätzliche Meinungen werden aufgezeigt. Eltern die für das Öffnen der Schulen sind, auf der anderen Seite welche, die ihre Kinder unter diesen Umständen nicht in die Schule schicken wollen. Zuletzt SchülerInnen die selbst entscheiden dem Unterricht fernzubleiben, da sie die Testung verweigern. Mittendrin stehen wir Pädagogen, die sich sehr kurzfristig auf die häufig ändernden Umstände, wie Hygiene-Vorschriften, Distance Learning, Schichtbetrieb u. a. einstellen mussten.

Wir haben unseren Unterricht auf die jeweils geltenden Maßnahmen-Pakete abgestimmt und uns bemüht den Lehrstoff bestmöglich zu vermitteln. Unsere SchülerInnen haben mehr oder weniger gut mit der Situation umgehen können, einige hatten Probleme mit dem selbstständigen Einteilen ihrer Lernpakete.

An unserer Schule haben wir bewusst im IT-Unterricht im Herbst den ersten Jahrgang auf das Distance Learning vorbereitet, was uns beim ersten Lockdown nach den Herbstferien sehr viel geholfen hat. Im Wahlpflichtgegenstand Soziale Medien wurden z. B. Apps zum Erstellen von PDF-Dateien am Handy vorgestellt, was auch geholfen hat die Aufgaben besser zu meistern, da nicht alle daheim einen Scanner zur Verfügung haben. Die Erfahrungen des letzten Schuljahres waren dabei sehr wertvoll.

Im landwirtschaftlichen Schulwesen können wir froh sein, dass die Lernplattform LMS den Schülern schon vertraut war, trotzdem waren noch viele Hilfestellungen bei E-Mail-Zugängen, Teams-Plattform usw. von Seiten der IT-Kustoden notwendig. Mit Stolz können wir an der LFS Sooß sagen, dass alle SchülerInnen immer erreichbar waren – die Klassenvorstände hatten ständig Kontakt zu ihrer Gruppe und auch zu den Eltern. SGA-Sitzung, Informationen zu Berufsabschlüssen und Elterngespräche online, wir haben festgestellt, dass man alles schaffen kann.

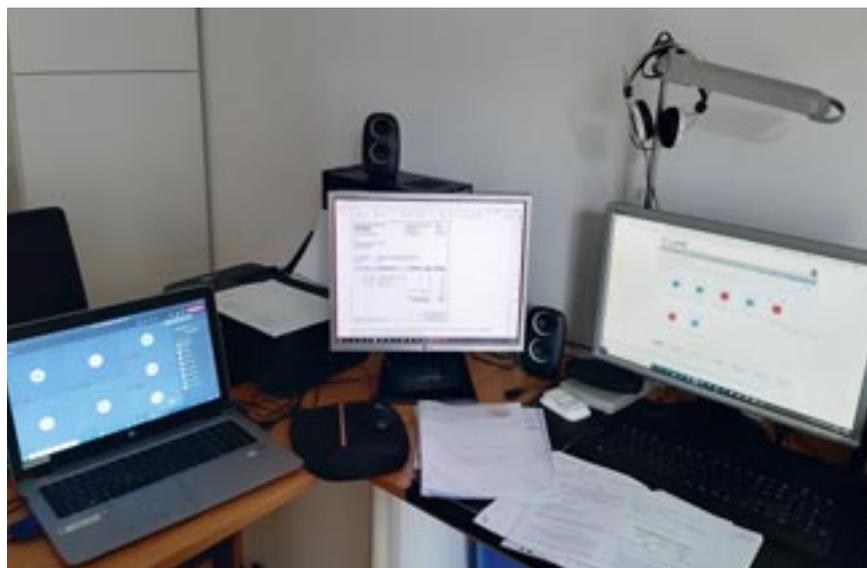
Für mich war vor allem die fast permanente Präsenz vor dem PC und der fehlende direkte Kontakt mit den SchülerInnen die größte Herausforderung. Ich

bin fast 40 Jahre im Schuldienst, aber so ein Jahr gab es noch nie und auch wir Pädagogen haben sicher viel dazugelernt.

Mir hat eine gute technische Ausstattung das Arbeiten sehr erleichtert, aber der verspannte Nacken, brennende Augen und Kopfschmerzen haben mich während des Distance Learning ständig begleitet. Viel Mehraufwand, der Lehrstoff musste ja situationsgerecht aufbereitet werden – ob für den direkten Online-Unterricht oder für den Arbeitsauftrag der hochgeladen wurde. Ein enormer Mehraufwand, wenn man seinem pädagogischen Auftrag gerecht wird.

Text und Foto:

Fachlehrerin Hermine Pritz, LFS Sooß



Distance Learning statt Präsenzunterricht

BILDUNG

- | interaktive Displays und SMART-Boards
- | Beschallung und Raumsteuerung
- | Streaming und Web-Übertragung
- | WLAN, Security und Netzwerk
- | Leinwände und Projektoren

DIE ZUKUNFT
DES LERNENS

Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice GmbH.

2100 Korneuburg | Ginkstraße 7 | T: 02262/690-0 | bildung@gemdatnoe.at | www.gemdatnoe.at

bezahlte Anzeige

Führungswechsel in der NÖ Bildungsdirektion

Im Mai 2021 wechselte Doris Wagner, bislang Leiterin des Pädagogischen Dienstes in der NÖ Bildungsdirektion, als Sektionschefin in das Bildungsministerium.

Mit Bildungsdirektor Johann Heuras, und dem Leiter des Präsidialen Bereiches, Karl Fritthum, war Doris Wagner Teil der Führungstrias in der Bildungsdirektion.

„Sie leitete den gesamten pädagogischen Bereich und hat diesen behutsam und umsichtig in die Bildungsdirektion begleitet und geführt. Nun verlässt sie mit Mai 2021 die Bildungsdirektion und wird künftig die Leitung der Sektion I im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung übernehmen. Die Sektion umfasst den pädagogischen Bereich – Allgemeinbildung, Berufsbildung und Erwachsenenbildung. Brigitte Schuckert, die Abteilungsleiterin der Bildungsregion 4, wird nun interimistisch die Aufgaben von Doris Wagner übernehmen“, erklärten Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras.



Foto: NLK Fließener

Doris Wagner (Mitte) wechselt als Sektionschefin in das Bildungsministerium.

Eltern bestimmen häufig Berufswahl der Kinder mit

Eltern bestimmen die Berufswünsche und auch die Berufsauswahl ihrer Kinder überdurchschnittlich oft mit. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Uni Wien. Dementsprechend ergab die Untersuchung auch eine geringe Bildungsmobilität und Anpassung der Berufswünsche an die zu erwartenden Bildungschancen.

Für die Studie wurden bereits im Wintersemester 2019/20 (also vor Beginn der Corona-Einschränkungen) mehr als 200 Schüler der vierten Klassen AHS-Unterstufen bzw. Neue Mittelschule (heute: Mittelschule) mittels Fragebögen sowie 40 davon zusätzlich vertiefend mittels Interviews befragt. Dabei zeigten sich etwa schon beim Traumberuf deutliche Unterschiede zwischen den beiden Schularten: AHS-Schüler gaben vor allem Arzt, Anwalt und Apotheker an, während ihre NMS-Kollegen vor allem Kfz-Mechaniker, Lehrer, Polizist oder Kindergartenpädagogin werden wollten.

In beiden Gruppen werden die Eltern nicht nur als Vorbilder für den Berufswunsch, sondern auch als wichtigste Informationsquellen bei der Berufswahlentscheidung gesehen. Dementsprechend wünschen sich Kinder von Akademikern auch öfter, selbst später einen akademischen Beruf zu ergreifen. AHS-Schüler streben nach einer Matura, NMS-Schüler dagegen nach einer BHS-Matura, berufsbildenden mittleren Schule und Ausbildung bzw. Polytechnischer Schule und Lehre. Kaum ein NMS-Schüler kann sich vorstellen, nach der vierten Klasse an eine AHS zu wechseln.

Mädchen blicken laut der Studie generell unsicherer in ihre berufliche Zukunft als Burschen. Für letztere sind ein gutes Einkommen bzw. Aufstiegsmöglichkeiten auch wichtiger, umgekehrt legen Mädchen einen höheren Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein wichtiger Faktor bei der Berufsorientierung sollte eigentlich auch die Schule



Foto: Clipdealer

Die Berufswahl ist oft eine Herausforderung.

sein: Allerdings ist der Einfluss von Mitschülern bzw. Lehrern eher gering – Pädagogen können aber dann eine wichtige Rolle spielen, wenn zwischen Lehrkraft und Schüler eine persönliche Beziehung hergestellt wurde, so Studienautorin Sarah Straub.

Quelle: APA

Schülerzahlen weiter leicht im Plus

Nach Jahren des Rückgangs ist im Schuljahr 2019/20 zum vierten Mal in Folge die Schülerzahl leicht angestiegen.

Laut Statistik Austria gab es mit 1.095.549 um rund 2.100 Schüler bzw. 0,2 Prozent mehr als im Jahr davor. Auch an den Volksschulen gab es ein Plus: Die Zahl stieg hier um rund 2.200 Kinder (0,6 Prozent) auf rund 344.000, dieser Trend soll laut Aussendung auch in den kommenden fünf Jahren weiter anhalten.

An den Volksschulen waren die Schülerzahlen ab der Jahrtausendwende rückläufig, 2010/11 war mit knapp 328.000 Schülern der Tiefststand erreicht. Erst die verstärkte Zuwanderung führte ab 2015 bzw. 2016 schließlich zur Trendwende. So stieg etwa die Zahl der Kinder mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit an Volksschulen von 2009/10 (36.660) auf 2019/20 (68.298) um 86 Prozent.

Die Trends der vergangenen Jahre setzen sich auch an den meisten anderen Schulformen fort: So verzeichneten die AHS-Unterstufen mit insgesamt 121.319 Schülern erneut einen Höchststand (plus 400 Schüler bzw. 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Im Zehnjahresvergleich ist das sogar ein Plus von 5,8 Prozent. Umgekehrt stoppten die Neuen Mittelschulen (NMS; früher Hauptschulen, ab 2020/21 Mittelschulen) ihre Talfahrt ein wenig: Sie kamen auf 206.336 Schüler, das sind um nur knapp 200 weniger als im Jahr davor (-0,1 Prozent). Im Zehnjahresvergleich bleibt aber trotzdem ein eklatantes Minus von knapp zwölf Prozent.

Diese langfristige Entwicklung hat auch Folgen für die weiterführenden Schulen: In etwa im gleichen Ausmaß wie an den AHS-Unterstufen nahm auch die Schülerzahl an den AHS-Oberstufen zu (0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr bzw. 5,3 Prozent im Zehnjahresvergleich). An den



Foto: Cfp/digital

Auch in den Volksschulen sind mehr Kinder.

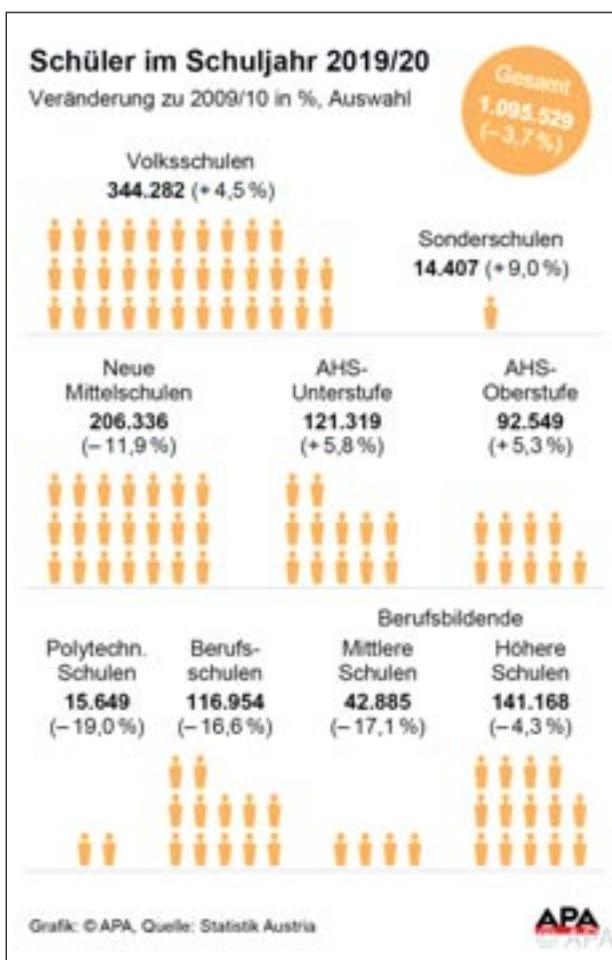
berufsbildenden höheren Schulen (BHS) gab es erneut einen Rückgang (minus 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und minus 4,3 Prozent im Zehnjahresvergleich). Das geht langfristig vor allem auf

die Kappe der Handelsakademien (HAK) mit einem Zehn-Jahres-Minus von 15,6 Prozent und der wirtschaftsberuflichen höheren Schulen (z. B. Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe/HLW) mit einem Minus von 8,5 Prozent.

Deutliche Zugewinne gab es dagegen für die Bildungsanstalten für Elementar- bzw. Sozialpädagogik (plus 29,9 Prozent auf 12.869), während die HTLs stagnieren.

Noch deutlichere Einbrüche als die BHS verzeichnen die berufsbildenden mittleren Schulen (BMS), mit mittlerweile nur mehr 42.885 Schülern – das sind knapp zwei Prozent weniger als im Vorjahr und mehr als 17 Prozent weniger als 2009/10. Etwas besser ist die Lage an den Berufsschulen: Sie gewannen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent auf 116.954 Schüler dazu – im Zehnjahresvergleich bleibt trotzdem ein Minus von 16,6 Prozent.

Eine kleine Trendwende gab es auch bei den Polytechnischen Schulen: Sie kamen 2019/20 auf ein Plus von 3,2 Prozent auf 15.649 Schüler. Trotzdem sind sie im Zehnjahresvergleich mit minus 19 Prozent der größte Verlierer.



Quelle: APA

Neuer nö. Bildungsschwerpunkt „Pflege und Soziales“

Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras haben Mitte März 2021 im Rahmen einer Pressekonferenz den neuen nö. Bildungsschwerpunkt „Pflege und Soziales“ vorgestellt. Konkret lässt sich das Vorhaben in drei wesentliche Punkte gliedern.

So soll es ab dem kommenden Schuljahr zu einer Vernetzung der Pflege- und Sozialbetreuungsschulen mit dem Regelschulwesen kommen. Um für eine größtmögliche Durchlässigkeit zu sorgen, soll zusätzlich die Ausbildung der Sozial- und Pflegeberufe künftig in Modulen aufgebaut sein, womit der Fokus ganz klar auf einem erleichterten Einstieg in die Pflege für alle Interessierten liegt. Dritter Punkt sind die neuen Sozial-Mittelschulen. Ab dem kommenden Schuljahr sollen sechs ausgewählte nö. Mittelschulen mit dem neuen Schwerpunkt „Gesundheit und Soziales“ starten.

„Im Zuge unserer Überlegungen zur bundesweiten Reformierung des Pflege- und Betreuungsbereichs war es mir wichtig, neben meiner Sicht als Soziallandesrätin, auch meine Sicht als Bildungslandesrätin einzubringen. Als Land Niederösterreich haben wir unser 5-Punkte-Programm erarbeitet und vorgestellt und auch bereits vom Sozialministerium Unterstützung dafür zugesagt bekommen. Ein wichtiger Teil dieses Programms sind eben auch entsprechende Neuerungen im Aus- und Weiterbildungsbereich“, erklärt dazu Bildungslandesrätin Teschl-Hofmeister. Klar sei, dass es künftig mehr Personen brauche, die sich im Pflege- und Betreuungsbereich engagieren, auch weil die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher immer älter werden. „Um die Attraktivität des Pflege- und Betreuungsberufes zu steigern, ist für uns ab dem kommenden Schuljahr die intensive Vernetzung der Pflegeschulen mit dem Regelschulwesen ein wesentlicher Beitrag. Die Schülerinnen und Schüler sollen einen möglichst authentischen Einblick in das Berufsfeld bekommen und sich unter Begleitung ihrer Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern der Pflege- und

Sozialbetreuungsschulen austauschen können“, so Teschl-Hofmeister. Im Regelschulwesen soll diese Vernetzung etwa im Rahmen der angebotenen Berufsorientierung erfolgen.

„Ebenfalls wesentlich ist für mich eine in Module aufgebaute Ausbildung der Sozialbetreuungs- und Pflegeberufe. Mit der Modularisierung möchten wir für eine größtmögliche Durchlässigkeit sorgen und den Einstieg in die Pflege und Sozialbetreuung einfacher gestalten“, so Teschl-Hofmeister, und betont: „Unser Ziel ist, dass beginnend ab Herbst 2021 an ausgewählten Ausbildungseinrichtungen die Ausbildungen aufbauend angeboten werden und nach Erreichen einer Stufe die zur Berufsqualifikation führende Prüfung abgelegt werden kann. Im Sinne des lebenslangen Lernens ist damit eine stetige Weiterqualifizierung möglich. Bei Abbruch der Ausbildung scheiden die Schülerinnen und Schüler aber nicht ohne jegliche berufliche Qualifikation aus, sondern können sofort – auf der jeweils erreichten Stufe – in das Berufsleben einsteigen.“

Die zukünftigen Pilot-Mittelschulen mit dem neuen Schwerpunkt „Gesundheit und Soziales“ werden die NÖMS Spitz, die NÖMS Retz, die NÖMS Mauer-Amstetten, die NÖMS Traismauer, die NÖMS Guntramsdorf und die NÖMS Wr. Neustadt Europaallee 1 sein. „Die inhaltlichen Schwerpunkte sind vielfältig und umfassen die Themengebiete Gesundheit, Ernährung, Sport und Fitness sowie medizinische und biologische Grundlagen. Den Schülerinnen und Schülern stehen danach alle Wege offen, beispielsweise auch der Besuch einer weiterführenden mittleren und höheren berufsbildenden Schule in diesem Bereich. Darüber hinaus sollen enge Koopera-

Foto: NÖ K. Burchhart



Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras bei der Präsentation der Maßnahmen

tionen mit sozialen Einrichtungen wie den Pflege- und Betreuungszentren, Kinder- und Jugendheimen etc. eingegangen werden“, erklärt dazu Bildungsdirektor Johann Heuras. Die Schwerpunktsetzung der Mittelschulen habe sich in Niederösterreich bereits sehr bewährt und erfreue sich hoher Beliebtheit.

„Das Pflege Thema ist allgegenwärtig und die Entwicklungen sowie die Prognosen zeigen, dass es unbedingt notwendig ist in diesem Bereich endlich über bundesweite und länderübergreifende Lösungen zu sprechen. Wir begrüßen, dass in dieser wichtigen Thematik auch in Zeiten der Krise die Reformnotwendigkeit erkannt wird und wir freuen uns auf weitere Gespräche und Beteiligungsprozesse. Als Land Niederösterreich setzen wir gerne selbst entsprechende Maßnahmen und Impulse dort, wo es möglich und sinnvoll ist und bringen uns auch gerne mit unseren Erfahrungen und Erkenntnissen in bundesländerübergreifende Diskussionen ein“, so Teschl-Hofmeister abschließend.

Spatenstich für neues Wienerwaldgymnasium

Im Beisein von Bundesminister Heinz Faßmann, Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras wurde am 10. Mai 2021 in Tullnerbach der Spatenstich für das Neubauprojekt des Wienerwaldgymnasiums vorgenommen. Die Fertigstellung ist für November 2022 geplant. Dann haben die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal auf rund 8.500 m² genügend Raum, dem Lernen und Lehren in den verschiedenen Schulschwerpunkten nachzugehen.



Foto: NUK Burchhart

Die Landesrätin ist überzeugt: „Mit dem Wienerwaldgymnasium bekommen wir einen modernen, zeitgemäßen und qualitätvollen Schulstandort, der Niederösterreich als Bildungsland weiter hervorhebt. Zeitgemäßer Unterricht braucht moderne und freundliche Rahmenbedingungen, und diese werden in Tullnerbach geschaffen. Die Tendenz ist auch dahingehend, dass nicht mehr nur reine Unterrichtszeit in der Schule absolviert, sondern hier immer mehr auch die Lernzeit bzw. Freizeit verbracht wird. Dem wird man am Wienerwaldgymnasium mit zahlreichen Gruppen- und Aufenthaltsbereichen gerecht.“

Errichtet wird ein viergeschoßiger moderner Neubau. Im Untergeschoß finden sich neben der Aula ein Turnsaal samt Garderobe, Gymnastik- und Geräteraum. Für den Kunstschwerpunkt werden drei Räume für bildnerische Erziehung und für die naturwissenschaftlichen Fächer die nötigen Sonderunterrichtsräume zur Verfügung stehen. Auf der nächsten Ebene ist der Haupteingang angesiedelt, zu dem die Zufahrt führt und dem ein kleiner Platz vorgelegt ist. Neben der Direktion und Verwaltung findet hier nach Fertigstellung die Schulbibliothek Platz. Ein Mehrzweckraum und Musiksaal geben der Kreativität ihren Raum. Ein großer Aufenthaltsraum,

V.l.n.r.: Bundesminister Heinz Faßmann, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Johann Heuras sowie Ehrengäste

mehrere kleine Gruppenräume und zahlreiche Aufenthaltszonen fördern Kollaboration und Partizipation. Eine kleine Aufwärmküche mit Speisesaal ermöglicht die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler.

In den beiden obersten Stockwerken befinden sich insgesamt 32 Stammklassen. Über das oberste Geschoß führt der Zugang auf das Dach der darunterliegenden Etage. Für das Projekt werden rund 18 Millionen Euro in die Hand genommen.

NÖ Jugendbefragung

Kernthemen der Befragung im letzten Jahr waren etwa „freiwilliges soziales Engagement“, „Europa“ sowie „Krisenzeit“ und „Zukunftschancen“. Den Ergebnissen der „NÖ Jugendbefragung 2020“ zufolge bewerten 40 Prozent der Jugendlichen die Situation in Niederösterreich als chancenreich und 44 Prozent sehen sie als konstant. Die Zukunft sehen über 90 Prozent, sowohl in privater als auch in beruflicher Hinsicht, als positiv bzw. als sehr positiv. Besonders erfreulich sei, dass sich der Befragung nach mehr als 3/4 der Befragten in der Zukunft sozial engagieren möchten. Wobei hier mehr Sichtbarkeit und größere Anerkennung der Freiwilligentätigkeit gewünscht wird. Die Jugendbefragung wurde im vergangenen Jahr erstmals von Jugendlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und der Jugend:info NÖ in Auftrag gegeben und dient als wichtiges Orientierungsinstrument und wissenschaftliche Planungshilfe für das künftige bedarfs-

orientierte Informationsangebot an junge Menschen in Niederösterreich.

Die Befragung soll nun auch im Jahr 2021 in vergleichbarer Form stattfinden und künftig als fixes Instrument der niederösterreichischen Jugendforschung und -arbeit eingesetzt werden. Dies wurde in der Sitzung des NÖ Jugendrates mit Jugendlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister festgelegt. Im Rahmen der Sitzung berichteten die teilnehmenden Verbände von ihren Erfahrungen der letzten Monate und neue Projektideen wurden vorgestellt. An der Jugendratssitzung teilgenommen hat auch Jugendforscher Manfred Zentner von der Donau-Universität Krems, der im Austausch mit den Jugendlichen erste Themen für die neue Jugendbefragung 2021 erhoben hat.

„Der regelmäßige Austausch mit unseren Jugendverbänden ist mir ein wichtiges Anliegen. Die aktuellen Projekte, Methoden und Stimmungslagen aus den Verbänden sind für mich als Jugendlandes-



Foto: Messer

Jugendlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister im Austausch mit dem NÖ Jugendrat per Videokonferenz

rätin wichtige Parameter für die weitere Arbeit“, so Teschl-Hofmeister, und betont: „Deshalb haben wir uns auch dazu entschieden, die Jugendbefragung – die wir letztes Jahr erstmals haben durchführen lassen – auch im Jahr 2021 fortzusetzen. So haben wir die Sitzung des Jugendrates genutzt, um gemeinsam mit Manfred Zentner einen ersten Schritt zur neuen Jugendbefragung 2021 zu gehen.“ Zielgruppe der Online-Befragung sollen – wie auch im vergangenen Jahr – Jugendliche, Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen, Funktionäre und Funktionärinnen der verbandlichen Jugendarbeit und Jugendgemeinderäte und -rätinnen in Niederösterreich sein.

Spurführungstechnik auf höchstem Niveau!



Precision Farming &
Vermietung



www.gb-tec.at
info@gb-tec.at
+43 2742 34292

Wir bringen sie auf Spur!

Bildungslektüre



Dr. Paul Plener, Dr. Silvia Jelincic
**Sie brauchen uns jetzt –
 Was Kinder belastet. Was sie schützt.**
 edition a, 160 Seiten, 20 €

Lockdown-Trauma, Wirtschaftskrise, Klimawandel und die ganze Welt in Veränderung: Leicht werden es unsere Kinder nicht haben. Was können wir ihnen mitgeben, damit sie ihre Aufgaben meistern werden? Wie können wir sie zu widerstandsfähigen und stabilen Menschen erziehen und Phänomene wie Handyspielsucht oder Essstörungen rechtzeitig erkennen und verhindern? Der Kinder- und Jugendpsychiater Prof. Dr. Paul Plener zeichnet das Bild einer Generation mit Potenzial, die jetzt ganz besonders unsere Hilfe braucht. Leicht verständlich zeigt er, worauf wir achten müssen, was die Gefahren sind und wie wir darauf reagieren sollten. Der Autor: Univ.-Prof. Dr. Paul Plener studierte Medizin und absolvierte eine Facharztausbildung für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychotherapie in Ulm. 2018 übernahm er nach leitenden Funktionen in Deutschland die Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Leitung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der MedUni Wien/Universitätsklinikum AKH. Er ist neben vielen weiteren Funktionen Mitglied des während der Corona-Krise eingerichteten psychosozialen Krisenstabs der Stadt Wien.

Quelle: edition a



Sandra Teml, Jetter, Jeannine Mik
**Mama, nicht schreien!
 Liebevoll bleiben bei Stress,
 Wut und starken Gefühlen –
 Mit zahlreichen Übungen & Notfallhilfe**
 Kösel Verlag, 224 Seiten, 16,90 Euro

„Jetzt reicht’s mir aber!“ Kaum jemand macht Eltern so wütend wie die eigenen Kinder. Denn häufig bestimmen übermäßige Angst, Kränkbarkeit und andere Stressreaktionen den Familienalltag. Diese Emotionen führen schnell dazu, dass Eltern ganz anders reagieren, als sie es sich eigentlich wünschen.

Dieses Buch mit seinen vielen Reflexionsimpulsen hilft Eltern zu unterscheiden, wann sie erwachsen denken und wann sie mit ihrem Verhalten in automatische Muster fallen. So wird es möglich, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, mit ihnen in Beziehung zu treten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die für alle Beteiligten in Ordnung sind.

Die Autorin Jeannine Mik ist als Mentorin und diplomierte Kommunikationstrainerin in der Erwachsenenbildung tätig und Gründerin des »Zentrums für bewusste Elternschaft« in Wien. Sie bloggt seit 2014 auf Mini and Me, einem der erfolgreichsten Eltern-Blogs in Deutschland und Österreich.

Autorin Sandra Teml-Jetter ist Einzel- und Paarcoach sowie Eltern- und Familienberaterin. Sie arbeitet in ihrer eigenen Beratungspraxis, der »Wertschätzungszone«, und tritt nachhaltig für den emotionalen Klimawandel in Familien ein.

Quelle: Kösel Verlag



Norbert Bolz
Die Avantgarde der Angst
 Verlag Matthes & Seitz, 191 Seiten, 14 €

Die Sorge um die Umwelt, die Panik vor der Klimakatastrophe und die Mobilisierung dagegen sind zum neuen deutschen Common Sense des 21. Jahrhunderts geworden. Doch dort, wo Einschätzungen und angemessene Reaktionsweisen überhaupt nicht mehr zur Diskussion stehen, verlässt das politische Handeln bald seine rationale Basis und schießt auf emotionale Erregungszustände, die in der entzauberten Welt sonst kaum mehr zu haben sind. In seiner philosophisch-massenpsychologischen Untersuchung analysiert Norbert Bolz das Umschlagen des ökologischen Problembewusstseins in eine kollektive Angstreligion, die die Furcht vor dem Herrn durch die Furcht vor dem Menschen und seinem Handeln ersetzt hat. Die daraus entstehende Protestbewegung unserer Tage ist nicht nur von einer fatalen Risiko- und Technikfeindschaft geprägt, sie zelebriert auch einen längst vergessen geglaubten Kultus kindlicher Überlegenheit in Bezug auf Wahrheit und Moral. Vor diesem Hintergrund stellt sich einmal mehr die Frage: Wird ›German Angst‹ zum Exportschlag oder lernen wir vom Rest der Welt Gelassenheit?

Quelle: Verlag Matthes & Seitz



**Land-
Impulse**

**Innovation,
Weiterbildung &
Forschung**

...im ländlichen Raum.

Land-Impulse als Landesverband der Absolvent/innen landwirtschaftlicher Fach- & Berufsschulen in NÖ hat das landwirtschaftliche Versuchswesen und die Weiterbildung im ländlichen Raum als zentrale Aufgaben.

Dabei kommt der Nachhaltigkeit bei Produktion und Konsum sowie der Ressourcenschonung immer größere Bedeutung zu. Unsere Zielgruppen sind sowohl Konsument/innen als auch landwirtschaftliche Betriebe.

Imkerkurse

Grund- & Praxiskurse an 12 Standorten für Bienen-Interessierte & Neueinsteiger/innen mit 17 Referent/innen, Grundkurse auch als Webinare, Imker-Fachkurse, Imker-Schulungsbuch, Bienen-DVD, Imker-Newsletter.
Info: imker@neueinsteiger.at

Agrar- & Waldwerkstätten für Kinder



Führungen für Kindergärten und Schulen mit ausgebildeten Ranger/innen, um Kindern den ländlichen Raum und seine Bedeutung, die Herkunft unserer Lebensmittel, Klimaschutz, Biodiversität und Ressourcenschonung zu vermitteln. 14 Themen für Workshops an 3 Standorten. Outdoor-Aktivität!

AgroInnovation

Feldversuche, Erprobung neuer Produktionsmethoden, nationale & internationale Kooperationen, Umsetzung gewonnener Versuchsergebnisse in der Praxis, Vorträge & Feldtage, Publikationen & Lehrfilme, Weiterbildung von Landwirt/innen & Versuchstechniker/innen.

Motorsägenkurse

Windwurf & Unwetterschäden aufarbeiten, Leitungen & Straßen freihalten, Baumpflege: Arbeiten mit Motorsäge & Freischneider sind anspruchsvoll und erfordern hohe Sicherheit. In unseren Kursen mit Spezialisten trainieren Sie die professionelle Handhabung für viele Situationen.

agrovideos.at

Unsere Videoplattform mit Filmen zu Versuchen & deren Ergebnissen und Lehrfilmen zu Themen der Landwirtschaft - unser neuestes Projekt. Sortenversuche, Bewässerung, Bodenschutz, Eiweißproduktion, Begrünung, Weinbau, Feldfutterbau, Tierhaltung, Fischproduktion.



Land-Impulse NÖ | A-3430 Tulln | Frauentorgasse 72-76

Michaela Jank-Frey +43 (0)2272 611 57 | Rainer Vogler + 43 (0)676 59 57 626 | office@landimpulse.at
www.landimpulse.at www.kybeleum.at www.agrovideos.at

Standorte der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen in NÖ

Die Schulen Gaming, Ottenschlag, Poysdorf, Sooß und Unterleiten werden in den nächsten Jahren mit den Partnerschulen zusammengeführt.



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Abteilung Schulen, Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Telefon: 02742 9005-16630, E-Mail: office@lako.at, Internet: www.lako.at | **Redaktionsadresse:** Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten | **Chefredakteur:** Mag. Jürgen Mück, Telefon: 0664 88707643, E-Mail: juergen.mueck@lfs-warth.ac.at | **Stv. Chefredakteurin:** Schulinspektorin Ing. Agnes Karpf-Riegler | **Lektorat:** Heide Maria Laube | **Grafik und Inserate:** Druckservice Muttenthaler GmbH, 3252 Petzenkirchen, Ybbser Straße 14, Telefon: 07416 504-0, E-Mail: ds@muttenthaler.com | **Druck:** Janetschek GmbH, Heidenreichstein | **Auflage:** 1.800 Exemplare. Das Bildungsjournal erscheint zwei Mal im Jahr, jeweils zum Ende des Winter- und des Sommersemesters. Der Bezug des „Bildungsjournals“ ist kostenlos | **Textmitarbeit:** Wenn nicht anders angegeben, sind die Texte von Lehrerinnen und Lehrern der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen | **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei den Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen in NÖ | **Blattlinie:** Magazin für Pädagogik, Kommunikation und Gesellschaft der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen in NÖ. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers entsprechen. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Bearbeitung von Manuskripten vor. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die männliche Schreibweise verwendet. Sie bezieht sich dann auf beide Geschlechter gleichermaßen. Im Bildungsjournal wird auf die Angabe der Titel von Personen weitgehend verzichtet. | **Europäische Datenschutz-Grundverordnung:** Wir danken für das Interesse und Ihre Einwilligung halbjährlich das „Bildungsjournal“ kostenlos zu erhalten. Sollten Sie dies jedoch nicht mehr wollen, können Sie sich jederzeit ohne Angaben von Gründen aus dem Abo-Verteiler abmelden. Ein E-Mail an juergen.mueck@lfs-warth.ac.at genügt. www.noel.gv.at/datenschutz

Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschulen Niederösterreichs

www.farmschulen.at und www.lako.at

LFS Edelhof

Edelhof 1, 3910 Zwettl
Tel.: 02822 52402, Fax: 02822 52402-17
Direktorin: Dipl.-Ing. Michaela Bauer
direktion@lfs-edelhof.ac.at

LFS Gaming

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming
Tel.: 07485 97353, Fax: 07485 97353-20
Leiterin: Ing. Gertrude Grünsteidl
office@lfs-gaming.ac.at

LFS Gießhübl

Gießhübl 7, 3300 Amstetten
Tel.: 07472 62722, Fax: 07472 62722-35
Direktor: Dipl.-Ing. Johannes Reiterlehner
office@mostviertler-bildungshof.at

LFS Hohenlehen

Garnberg 8, 3343, Hollenstein/Ybbs
Tel.: 07445 225, Fax: 07445 225-232
Direktor: Ing. Leopold Klaffner
office@hohenlehen.at

LFS Hollabrunn

Sonnleitengeweg 2, 2020 Hollabrunn
Tel.: 02952 2133, Fax: 02952 2133-209
Direktor: Ing. Rudolf Reisenberger
office@diefachschule.at

LFS Krems

Wienerstraße 101, 3500 Krems
Tel.: 02732 87516, Fax: 02732 87516-22
Direktor: Mag. Dieter Falzl
fs.krems@wbs-krems.at

LFS Langenlois

Am Rosenhügl 15, 3550 Langenlois
Tel.: 02734 2106, Fax: 02734 2106-66
Direktor: Ing. Franz Fuger
office@gartenbauschule.at

LwBS für Gartenbau Langenlois

Am Rosenhügl 15, 3550 Langenlois
Tel.: 02734 2106, Fax: 02734 2106-66
Direktor: Dipl.-Ing. Andreas Kovac
berufsschule@gartenbauschule.at

LFS Mistelbach

Winzerschulgasse 50, 2130 Mistelbach
Tel.: 02572 2421, Fax: 02572 2421-13
Leiterin: Ing. Veronika Schreder
direktion@lfs-mistelbach.ac.at

LFS Obersiebenbrunn

Feldhofstraße 6, 2283 Obersiebenbrunn
Tel.: 02286 2202, Fax: 02286 2202-22
Direktor: Ing. Gerhard Breuer
office@lfs-obersiebenbrunn.ac.at

LFS Ottenschlag

Schloß, 3631 Ottenschlag
Tel.: 02872 7266, Fax: 02872 7266-30
Leiterin: Ing. Maria Edlinger
direktion@lfs-ottenschlag.ac.at

LFS Poysdorf

Oberer Markt 7, 2170 Poysdorf
Tel.: 02552 2421, Fax: 02552 2421-38
Leiterin: Ing. Katharina Feichtinger-Ziniel
office@lfs-poysdorf.ac.at

LFS Pyhra

Kyrnbergstraße 4, 3143 Pyhra
Tel.: 02745 2393, Fax: 02745 2393-19
Direktor: Dipl.-Ing. Josef Sieder
office@lfs-pyhra.ac.at

LFS Sooß

Sooß 1, 3382 Loosdorf
Tel.: 02754 6154, Fax: 02754 6154-55
Direktorin: Ing. Rosina Neuhold
office@lfs-sooss.ac.at

LFS Tullnerbach

Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach
Tel.: 02233 52436, Fax: 02233 52436200
Leiterin: Dipl.-Ing. Daniela Marton
fs.tullnerbach@asn.netway.at

LFS Unterleiten

Dornleiten 1, 3343 Hollenstein/Ybbs
Tel.: 07445 204, Fax: 07445 476
Leiterin: Ing. Monika Rößler
office@unterleiten.at

LFS Warth

Aichhof 1, 2831 Warth
Tel.: 02629 2222-, Fax: 02629 2222-52
Direktor: Dipl.-Ing. Franz Aichinger
bildungszentrum@lfs-warth.ac.at

LFS Zwettl

Edelhof 2, 3910 Zwettl
Tel.: 02822 52684, Fax: 02822 52684-5
Leiterin: Ing. Maria Edlinger
office@lfs-zwettl.ac.at

Abteilung Schulen

Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Tel.: 02742 9005-16630
post.k4@noel.gv.at

Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO) Abteilung Schulen

Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Leiterin: Mag. (FH) Martina Piribauer
Tel.: 02742 9005-16630
office@lako.at

Büro Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Landhausplatz 1, Haus 1, 3109 St. Pölten
Sekretariat: Tel.: 02742 9005-12600,
Fax: DW 12650
buero.teschl-hofmeister@noel.gv.at

Redaktionsschluss dieser Ausgabe
war der 3. Mai 2021.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen.

www.pefc.at



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Bildungs*journal*

Sommer 2021

Magazin für Pädagogik, Kommunikation & Gesellschaft der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen NÖ